



STEVEN TYLER  
BAT FOR LASHES  
JEFF BECK  
DELLÉ  
LAITH AL-DEEN  
IN EXTREMO  
BLUES PILLS  
BILLY TALENT



# BIFFY CLYRO



## INHALT

- 03 BIFFY CLYRO
- 04 STEVEN TYLER | BAT FOR LASHES
- 05 JEFF BECK | CLAPTON'S CROSSROADS
- 06 DELLÉ | SPRING KING | SVEN HAMMOND
- 07 ALVARO SOLER | IMPALA RAY | MUSICA SEQUENZA
- 08 MICHAEL KIWANUKA | BLOSSOMS | THE BREATH
- 09 LAITH AL-DEEN | LOU RHODES | THE AVETT BROTHERS
- 10 IN EXTREMO | THE AVALANCHES | THE FELICE BROTHERS
- 11 VON WEGEN LISBETH | GENTLEMAN
- 12 JAZZ
- 14 BLUES PILLS | SAITENFEUER | M.O.L.PROJECT
- 15 BILLY TALENT | GOOD CHARLOTTE | ISLANDER
- 16 WELTMUSIK
- 18 NEUHEITEN
- 20 HÖRSTOFF
- 24 PLATTENLADEN DES MONATS | PLATTENLÄDEN

Bleibe auf dem Laufenden und bestelle unseren Newsletter auf [WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER](http://WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER)

## AUF TOUR



### ALEX DIEHL

Beim Vorentscheid des ESC belegte Alex Diehl sensationell und überraschend Rang zwei, im April veröffentlichte der Chiemgauer sein zweites Album ‚Bretter meiner Welt‘. Ab Mitte September geht es – nach einer kurzen Release-Tour im Frühjahr – auf ausgedehnte Konzertreise quer durch die Republik. Auf der Bühne überzeugt der Liedermacher mit Ehrlichkeit und Draht zum Publikum.

■ 14.9. Krefeld Kulturfabrik | 15.9. Bielefeld Ringlokschuppen | 16.9. Wuppertal Live Club Barmen | 17.9. Mannheim Alte Seilerei | 18.9. Kempten kultBOX | 21.9. Stuttgart clubCANN | 22.9. Burglengenfeld VAZ | 23.9. Rottau/Grassau Landgasthof Messerschmied | 24.9. Waging Kurhaus | 25.9. Freising Lindenkeller | 28.9. Potsdam Lindenkeller | 29.9. Rostock M.A.U. Club | 30.9. Bremen Kulturbahnhof | 13.10. Karlsruhe Festhalle Durlach | 14.10. Erfurt DasDie | 19.10. Aschaffenburg Colossaal | 20.10. Bamberg Kulturboden Hallstadt | 22.10. Burghausen Bürgersaal

## EDITION – IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG  
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651  
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:

AKTIV MUSIK MARKETING  
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG  
Steintorweg 8, 20099 Hamburg  
SITZ: Hamburg, HR B 100122  
GESCHÄFTSFÜHRER Marcus-Johannes Heinz  
FON: 040/468 99 28-0 Fax: 040/468 99 28-15  
E-MAIL: info@amm.de

### REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG

Daniel Ahrweiler (da) (verantwortlich für den Inhalt)

### MITARBEITER DIESER AUSGABE

Marcel Anders (ma), Kai Florian Becker (kfb),  
Helmut Blecher (hb), Dagmar Leischow (dl),  
Patrick Niemeier (nie), Henning Richter (hr),  
Steffen Rüth (sr), Anja Wegner, Nadine Wenzlick (nw)

### FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE

Warner Music (1, 3 Biffy Clyro, 4 Bat For Lashes),  
Zack Whitford (4 Steven Tyler), Ross Halfin  
(5 Jeff Beck), Tino Pohlmann (6 Dellé), Universal Music  
(7 Alvaro Soler, 9 Michael Kiwanuka), Carsten Klick  
(8 Laith Al-Deen), Robert Eikelpoth (10 In Extremo),  
Marian Lenhard (11 Von Wegen Lisbeth),  
Pascal Bünning (11 Gentleman & Ky-Mani Marley),  
Peder Carlsson (14 Blues Pills), Dustin Rubin  
(15 Billy Talent)

### SCHLUSSREDAKTION

Katrin Zabel

### GRAFIK & LAYOUT

werkstatt no.8 - designkonzepte  
wn8.de

### DRUCK & VERTRIEB

Frank Druck GmbH & Co. KG  
Industriestraße 20, Postfach 162, 24205 Preetz

### ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2016)

### AUFLAGE

50.000

### HINWEIS

Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte  
Termine ohne Gewähr

[WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE](http://WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE)

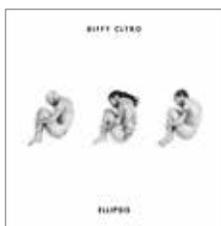
The logo for 'amm' features a red square with a white play button icon to the left of the lowercase letters 'amm' in a bold, black, sans-serif font. The logo is set against a background of a glowing, circular, nebula-like pattern.



## BIFFY CLYRO

### FLUCHT NACH VORN

*Genug ist genug: Nach drei Alben in der Stadionrock-Liga wollen es die sympathischen Schotten etwas gehaltvoller angeben lassen. Eben mit kantiger Klangkunst statt euphorischen Mitgröl-Hymnen. Einfach, weil sie es sich leisten können, und weil es – wie auf ihrem aktuellen Werk ‚Ellipsis‘ – verdammt viel Spaß macht.*



**ROCK** Simon Neil, ganzkörper-tätowierter Frontmann und Gitarrist von Biffy Clyro, ist einer der nettesten Menschen im internationalen Musikgeschäft. Ein 36-jähriger, langhaariger Schlacks mit breitem Dau-

ergrinsen, heftigem Akzent und großen, glänzenden Augen, die zeigen, dass er liebt, was er tut, dass er Freude an der eigenen Musik und dem einhergehenden Lifestyle hat. Und dass er sich nichts mehr wünscht, als dass es genau so bleibt. „Ich kann nicht fassen, wie weit wir es in dieser Branche gebracht und was wir alles erlebt haben. Nur: Nach dem letzten Album beschlich mich auch das Gefühl, dass es zu viel wird, dass es uns zu sehr vereinnahmt und der Druck wächst – was nun wirklich nicht sein muss“, erinnert er sich an das letzte Epos ‚Opposites‘, mit dem das Trio 2013 erstmals Stadien gefüllt und sogar Dudelsäcke, Streicher und eine Mariachi-Band aufgefahren hat. „Das waren alles nette Ideen, die ich toll fand, die das Songwriting aber zugleich immer komplexer und schwieriger gemacht haben. Und als es an dieses Album ging, saß ich da mit meiner Gitarre, einem Stück Papier und einem Stift, und mir fiel absolut nichts ein. Also ich hatte keine Ahnung, wie ich das toppen sollte. Weshalb ich zum Sound unserer frühen Alben zurückgekehrt bin. Zu deutlich knarzigern und

kantigeren Tönen.“ Was den Nagel auf den Kopf trifft: Unter der Regie von Rich Costey (Muse, U2) entstanden elf Songs, die wieder mehr an Werke wie ‚Blackened Sky‘ (2002) und ‚Infinity Land‘ (2004) erinnern, rau, ruppig, ungeschliffen und unkonventionell anmuten, Beach-Boys-Harmonien neben akustische Gitarren, Stakkato-Riffs, verzerrte Vocals und verspielte Keyboards stellen, aber keineswegs chaotisch, sondern eher frisch und ungestüm anmuten. „Es zeigt, wozu wir in der Lage sind, wenn man uns alle künstlerischen Freiheiten lässt“, lacht Simon. „Und ich muss sagen, ich finde das verdammt spannend. Es ist immer noch Biffy Clyro, aber einfach mal ganz anders. Wir bleiben nicht stehen und machen immer dasselbe, sondern wir ergreifen die Flucht nach vorn. Und ich denke, unsere Fans wissen das zu schätzen. Genau wie die Tatsache, dass man auf dem Cover nicht unsere behaarten Hintern sieht.“

Die haben Simon und die Gebrüder Johnston nämlich vorsorglich wegretuschieren lassen. „Aus rein ästhetischen Gründen“, so Simon. „Wir wollen niemanden verschrecken – erst recht nicht optisch. Wobei das eine der lustigsten Fotosessions aller Zeiten war: Drei nackte Schotten, die sich vor der Kamera wie Schildkröten zusammenrollen. Würde es so etwas auch bei Guns N’ Roses oder AC/DC geben? Niemals! Das ist so Anti-Mainstream, wie es nur sein könnte. Und es zeigt, wo wir heute stehen und wie wohl wir uns dabei fühlen.“ Quod erat demonstrandum! *Marcel Anders*

● Biffy Clyro – Ellipsis (Warner) 2LP 9029597280 / Deluxe Ed. (CD inkl. 2 Bonustracks) 9029597281 / CD 9029597282 // ab 8.7. im Handel

## STEVEN TYLER

### „ES GEHT UM DIE MELODIEN“

*Mit 68 Jahren wagt Steven Tyler noch einmal den Neuanfang. ‚We’re All Somebody From Somewhere‘ ist tatsächlich das allererste Soloalbum in der Karriere des Aerosmith-Frontmanns, und es überrascht: Tyler macht jetzt Countrymusik.*



**COUNTRY-ROCK** Genauer: Er macht in Nashville produzierten, vom Country-Genre stark beeinflussten Gitarrenrock. Produziert haben Roots-Rock-Magier T Bone Burnett auf der einen sowie ein Team aus Mainstream-Pop-Meistern um Marti Frederiksson auf der anderen Seite. Das Resultat ist eine Platte voller Gitarren, Fiddeln („Somebody New“), dazu ein wenig Honkey Tonk („The Good, The Bad, The Ugly“), Bryan-Adams-ähnlichen Rock („Red, White & You“), Countryschlager („Gypsy Girl“) sowie hübsche akustische Momente, etwa auf der spärlich instrumentierten Version des Aerosmith-Hits

„Janie’s Got A Gun“. „In der Countrymusik geht es noch an erster Stelle um die Melodien“, so Tyler. Mitunter sind die Songs nicht weit entfernt von seinem Wirken mit Aerosmith, „It Ain’t Easy“ oder das dramatische „Only Heaven“ hätten auch zur Band gepasst, das fetzige „Hold On (Won’t Let Go)“, auf dem Tyler gesanglich den rühdigen Kater gibt, erst recht. „Aber ich war und bin einfach der Ansicht, dass jetzt die richtige Zeit ist, um mich mit diesen Songs zu verwirklichen.“ *Steffen Rühl*

■● Steven Tyler – *We’re All Somebody From Somewhere* (Universal) LP (ab 16.9.) 4796757 / CD 4796755 // ab 15.7. im Handel

## BAT FOR LASHES

### GEBOREN, UM ZU STERBEN

*Natasha Khan, die sich als Musikerin Bat For Lashes nennt, hat mit ‚The Bride‘ ein bewegendes Konzeptalbum aufgenommen. Sie erzählt die Geschichte einer Braut, deren Bräutigam auf dem Weg zur Trauung bei einem Autounfall ums Leben gekommen ist.*



**DARK-POP** Es gibt eben nicht immer ein Happy End für jedes Liebespaar. Und zwar nicht nur, weil einem der Tod womöglich einen Strich durch die Rechnung macht. Oft sterben die Gefühle an den zu hohen Erwartungen, die man an eine Beziehung hat. „Wir alle träumen davon, einen Partner zu finden, der uns ewig glücklich macht“, grübelt die Britin. Doch so leicht geht das leider nicht. Darum realisiert die Protagonistin der neuen Bat-For-Lashes-Platte irgendwann: Sie muss erst mal lernen, sich selbst zu lieben, bevor sie einen anderen wirklich lieben kann. Diese Erkenntnis kleidet die Tochter einer Engländerin und eines Pakistaners in melancholisch-verträumte Dark-Pop-Klänge. Mit ihrer glasklaren Stimme beschwört sie bewegende

Momente herauf. Hier singt sie sirenenartig, da hoch-emotional. Manchmal setzt sie auch auf flüsternden Sprechgesang. Wer das hört, wird nicht anders können, als sich der magischen Stimmung hinzugeben. Auf hohem künstlerischem Niveau leuchtet Bat For Lashes Befindlichkeiten aus. Sie lässt keinen Zweifel daran, dass wir alle geboren werden, um zu sterben. Ihr Fazit: „Es ist manchmal verdammt hart, ein Mensch zu sein.“ *Dagmar Leischow*

■ Bat For Lashes – *The Bride* (Parlophone/Warner) 2LP 9029598390 / CD 2564617034 // jetzt im Handel

## JEFF BECK

### DER LAUTSPRECHER

Zum 70. Geburtstag legt der Gitarrenhexer ein ambitioniertes Spätwerk vor: ‚Loud Hailer‘ ist ein Album, das mit weiblichem Charme, bissigen Statements und spannenden Sounds glänzt. Von wegen Altherren-Rock ...



**ROCK** Für seine Fans ist er der beste Gitarrist der Welt: Ein musikalisches Genie, das bei den legendären Yardbirds und auf den Alben unzähliger Kollegen gespielt hat sowie zweimal in die Rock'n'Roll Hall Of Fame aufgenommen wurde. Aber der Brite hat auch Kritiker, die ihm sein explosives Naturell, seine Selbstverliebtheit und seine Vorstöße in Electronica wie Jazz ankreiden. Was der passionierte Lederjackenträger mit mattem Lächeln kommentiert: „Ich habe immer darauf geachtet, nicht nur ein Ding zu machen, auf das man mich festlegen könnte. Dem Ansatz folgt auch mein neues Album.“ Das mit Sängerin Rosie Bones und Gitarristin Carmen Vandenberg entstand – Mitglieder der Band Bones, die Beck auf einer Party von Queen-Drummer Roger Taylor kennenlernte und die ihm halfen, eines der rockigsten wie wortgewaltigsten Alben seiner Kar-

riere aufzunehmen. „Die Welt läuft aus dem Ruder“, so Beck. „Wobei die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden – und die Kriege immer grausamer. Das sind Dinge, die mich seit Jahren stören und die dringend gesagt werden mussten.“ Eben in elf Songs, die ihm als Lautsprecher dienen und auch das eine oder andere Instrumental aufweisen. Ohne geht es bei Beck einfach nicht. *Marcel Anders*

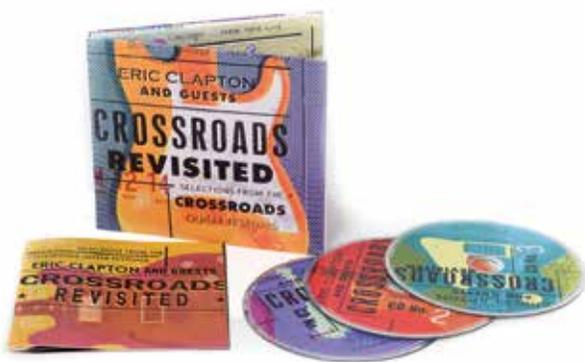
■ ● Jeff Beck – Loud Hailer (Rhino/Warner) LP 8122794443 / CD 8122794445 // ab 15.7. im Handel

## ERIC CLAPTON AND GUESTS

### BÜHNENGESCHICHTE

Wenn Eric Clapton alle drei Jahre zu seinem Crossroad Guitar Festival ruft, kommt alles, was im Blues und Rock Rang und Namen hat. Jetzt gibt es erstmals ein umfassendes Best-of aller Auftritte.

**ROCK** Vor zwölf Jahren rief Eric Clapton das Gitarren-Festival ins Leben, ein Benefizkonzert, dessen Einnahmen einem Drogentherapiezentrum zugutekommen. Seit 2004 gibt die Gitarren-Legende den Fans die Gelegenheit, historische Auftritte einiger der weltbesten Gitarristen live zu erleben. Wer nicht dabei sein konnte, hatte kurze Zeit später die Gelegenheit, das Ereignis auf DVD oder Blu-ray nachzuerleben. Nur ein einziges Mal (2013) erschien eine Konzertauswahl auch im Audioformat. Die Zusammenstellung ‚Crossroads Revisited‘ bietet jetzt auf drei randvollen CDs vier Stunden Musik mit 41 Tracks aus allen Crossroad-Konzerten, die bislang nicht auf CD zu haben waren. Mit dabei sind herausragende Performances von Rock- und Bluesikonen wie Buddy Guy, B. B. King, Ronnie Wood, ZZ Top, Carlos Santana, Jeff



Beck, Sheryl Crow, Vince Gill, John Mayer, Willie Nelson, James Taylor, Joe Walsh und natürlich von Clapton selbst. Absolute Highlights sind Claptons Bühnenkolaborationen mit JJ Cale („After Midnight“) und Steve Winwood („Presence Of The Lord“).

*Helmut Blecher*

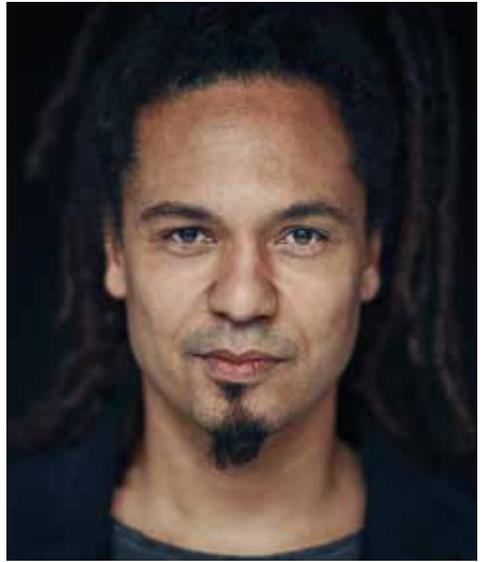
■ Eric Clapton And Guests – Crossroads Revisited: Selections From The Crossroads Guitar Festivals (Rhino/Warner Music) 3CD 8122795067 // jetzt im Handel

## DELLÉ

### KEINE KLISCHEES

*Frank Dellé hat zum Interview in sein schmuckes modernes Reichenhaus am Rande von Berlin-Mitte eingeladen und öffnet höchstpersönlich die Tür. Es geht hoch in den dritten Stock, hier hat Frank sein Reich, hier hat er auch den Großteil seines neuen Soloalbums ‚Neo‘ komponiert und aufgenommen.*

**REGGAE** Eine feine Platte ist das geworden, komplett auf Englisch gesungen und die Genre Grenzen des Reggae aufregend weit austendend. „Die meisten Menschen denken immer noch, im Reggae geht es um nichts weiter als um Sonne, Sommer und eine fröhliche, unbeschwerter Stimmung“, sagt Dellé. „Dabei muss man sich doch nur mal einen oder zwei Songs von Bob Marley anhören, um festzustellen, dass das ein großer Irrtum ist.“ Dellé (46), verheiratet, Vater von zwei Kindern und den meisten vor allem als einer der drei Frontleute von Seeed bekannt, veröffentlicht mit ‚Neo‘ seine zweite Soloplatte. Auch hier klingt der Rhythmus erst mal nach Sonne und Sand. Doch Dellé bricht, insbesondere in seinen Texten, mit den Klischees. „Take Your Medicine“ zum Beispiel behandelt



die schwere psychische Erkrankung eines Freundes, in „Trisomie 21“ verarbeitet Frank die Sorge, sein Sohn könne behindert zur Welt kommen. „Mir war wichtig, dass sich mein Leben entsprechend in meinem Album widerspiegelt.“ Den Popstar raushängen zu lassen, ist ohnehin nicht seine Art. „Der Erfolg mit Seeed ermöglicht mir ein finanziell ruhiges Leben. Aber ich finde es auch schön, so gut wie nie erkannt zu werden und wie jeder andere Mann am Samstag den Grill anzuzufeuern.“

Steffen Rühl

■ ● Dellé – Neo (Virgin/Universal) LP 4785046 / CD 4785044 // jetzt im Handel



### SPRING KING // TELL ME IF YOU LIKE TO

**INDIE-ROCK** Furios ist der Aufstieg der Band Spring King, die sich von einem Badezimmer-Projekt zum „next big thing“ in der Rock-Szene gemauert hat. Das Quartett aus Manchester wartet auf seinem Debüt mit einem Ganzkörper-Sound auf, der das Revival des Garagenrock einläuten könnte. Schon der Opener „City“ markiert mit seinen kraftvoll-aufwühlenden Gitarrenläufen und seinen zupackenden Drums, dass hier eine hart arbeitende Band am Werk ist, die sich nicht scheut, sich musikalisch die Finger dreckig zu machen. „Rectifier“ ist ein markiger Trip in Regionen, in die sich sonst niemand traut. „Demons“ ist eine bittersüße Paranoia-Nummer, gewürzt mit einer deftigen Prise Punk-Trash, und „The Summer“, eine Hommage an die Beach Boys, erweist sich als die ultimative Festival-Hymne. Die Band um Songwriter und Produzent Tarek Musa, der zugleich als Sänger und Drummer agiert, kommt genau zur richtigen Zeit, um dem Rock’n’Roll eine Frischzellenkur zu verpassen. (hb)

■ ● (Island/Universal) LP (Ltd. Black Vinyl) 4793302 / LP (Ltd. Red Vinyl) 4781471 / Ltd. Deluxe CD 4783936 / CD 4781604 // jetzt im Handel



### SVEN HAMMOND // IV

**ROCK** Früher hießen sie Sven Hammond Soul; heute nennen sich Ivan Peroti (Gesang), Sven Fiege (Hammondorgel), Tim Eijmaal (Gitarre), Glenn Gadum (Bass) und Joost Kroon (Schlagzeug) schlicht Sven Hammond. Dieser Sven Hammond ist somit kein Solokünstler, sondern eine Band – und die ist gar eine von Hollands meistgefeierten Bands, wie es heißt. Zudem ist sie eine sehr vielschichtige. Ihr viertes Album ist grob als Rockwerk einzuordnen, bietet aber auch noch viel mehr an Einflüssen: hier etwas Soul („Shame“), da etwas Funk („Resonating Heartbeat“), ab und an gar auch Rock’n’Roll („Fly“, „Mile For Mile“), Hardrock („Pain“), Blues („Kiss The Ground“) oder auch ein Hauch Pop („Empire“). Immer präsent ist Perotis einprägsame, variable Stimme und Fieges Spiel auf der Hammondorgel. Es groovt und rockt in jeder der zwölf Kompositionen. Die Frage ist jetzt nur noch, ob das Quintett auch in Deutschland so gut ankommen wird wie in seiner Heimat – zu wünschen wäre es ihm.

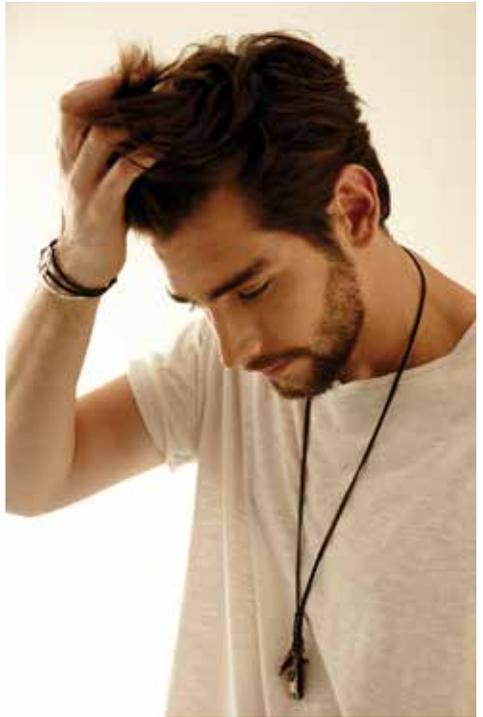
(kfb)

■ ● (Caroline/Universal) LP 4722689 / CD 4722658 // jetzt im Handel

# ALVARO SOLER

## FÜR IMMER AUGUST

*Spanisches Temperament trifft auf Berlins urbanen Flair. Spanischer Pop mit Latino-Einflüssen trifft auf die Moderne. Der junge spanische Musiker Alvaro Soler, Sohn eines Deutschen und einer Spanierin, empfiehlt sich mit seinem Debütalbum ‚Eterno Agosto‘ als kommender Popstar.*



**LATIN-POP** Bereits mit seiner ersten Single „El mismo sol“ konnte Alvaro Soler die internationalen Charts erobern. 14 weitere Songs präsentiert er auf seinem in Miami, Los Angeles, Barcelona und Berlin aufgenommenen Debüt ‚Eterno Agosto‘. Darauf vereint Alvaro spanische Texte mit folkloristischen Melodien. Die Einflüsse sind dabei deutlich zu hören: Musik zwischen Pop und Latin, tanzbare Partyongs und Balladen mit eingängigen Melodien und positiven Texten. Alle Instrumente wurden live eingespielt, was für einen authentischen, dynamischen und organischen Sound sorgt. Zum Tanzen sind Songs wie der Sommerhit 2015 „El mismo sol“, den Soler in einer neuen Version gemeinsam mit der Latinpop-Ikone Jennifer Lopez gesungen hat. Ebenfalls vor

Lebensfreude sprühend sind die Uptempo-Nummern „Sofia“ und „Animal“. Aber auch verträumte Lieder wie „Esperándote“ und „Libre“ kommen auf dem vielseitigen Werk nicht zu kurz. Ein optimaler Einstand.

Helmut Blecher

■ Alvaro Soler – Eterno Agosto (Airforce/Universal) CD 4787865 // ab 15.7. im Handel

## IMPALA RAY // FROM THE VALLEY TO THE SEA

**BayFolk** Raus aus dem Bürojob, rein in die Musik. Der Münchner Künstler Rainer Gärtner aka Impala Ray hat alle seine Träume und Sehnsüchte in sein zweites Album ‚From The Valley To The Sea‘ gepackt. Um seine Vorstellung, wie moderner Folk-Pop zu klingen hat, zu realisieren, hat er einen eigenen Stil erfunden, „BayFolk“. Mit seiner Combo vereint er in zehn beseelten, feingedrehten Songs die Lässigkeit des US-Westcoast-Sounds mit dem Charme der bayerischen Folklore. Impala Rays höchst melodiose Klangreise bringt den Hörern die urwüchsige Natur wieder ein Stück näher und lässt sie das betörende Gefühl von Freiheit, Sonne und Spaß genießen. Dazu braucht es nur Gitarre, Hackbrett, Tuba, Drums und Trompete, um Herz und Seele von der Eintönigkeit des Alltags zu befreien. So beschreibt der Song „Napa“ den Aufbruch in ein fernes Land, während „Sailor“ die Geschichte eines alten Fischers erzählt, der sich auf einen kräftezehrenden Kampf mit riesigen Speerfischen einlässt. Und spannend ist es auch zu hören, wie das Hackbrett zu einem Soloinstrument wird.



(hb)

■● (Membran/Sony) LP 7M2551 / CD 426043727141 // ab 15.7. im Handel

## MUSICA SEQUENZA // SAMPLING BAROQUE/HÄNDEL

**KLASSIK-CROSSOVER** Das junge Berliner Barock-Ensemble Musica Sequenza spielt Händels Arien nicht nur auf historischen Instrumenten, sondern konfrontiert sie mit musikalisch-technischen Möglichkeiten der Moderne. Menschliche Gefühle unterliegen hingegen keiner Mode, sind heute nicht anders als vor 300 Jahren, als Georg Friedrich Händel rund 40 Opern schuf, die noch heute im Fokus der Freunde der Barockmusik stehen. Arien wie „Ah! io Cor“, „Piangero“ oder „Lascia“ hat Musica Sequenza für sein Album ‚Sampling Baroque/Händel‘ aufgenommen, um so für ein neues Händel-Erlebnis zu sorgen. In Berlin eingespielt und vom skandinavischen DJ und Produzenten Van Rivers in New York abgemischt, ist die Kollektion ein Dokument barocker Pracht und elektronischer Kühle. Butak Özdemir, Komponist, Fagottist und Leiter von Musica Sequenza, erklärt dazu: „Ich wollte beide musikalischen Genres in ihren Extremen halten. Von Händels Seite so viel Liebe, Drama und Schmerz und auf der anderen Seite die Elektronik mit modernster Technologie.“



(hb)

■● (Deutsche Harmonia Mundi/Sony) LP 88985315601 / CD 88985311692 // jetzt im Handel



## IMMER IN BEWEGUNG

*Eigentlich könnte sich Laith Al-Deen auf seinen Lorbeeren ausruhen. Er hat Millionen Tonträger verkauft, mit seinem letzten Album ‚Was wenn alles gut geht‘ schaffte er es bis auf Platz zwei der Charts. Doch Stillstand ist nicht sein Ding. Darum lautet das Motto seiner neuen CD ‚Bleib unterwegs‘.*

**POP** „Mir ist wieder bewusst geworden, dass das Unterwegssein das Brot des Künstlers ist“, sagt der Sänger aus Mannheim. Deshalb wird er im Herbst ausgiebig touren. Im Gepäck hat er seine ‚Bleib unterwegs‘-Songs, die verschiedene Facetten der Popmusik ausleuchten. „Elektrisch“ sorgt mit aufgekratzten Beats für Tanzlust pur. „Feuer“ ist eine schwelgerisch-nachdenkliche Ballade, die vom Wunsch nach Veränderung erzählt. Für „Nichts was es nicht gibt“ bittet der Mittvierziger die Musikerin Cäthe zum Duett. Wer ihren Gesang auf sich wirken lässt, kommt zu dem Ergebnis:

Die Stimmen der beiden harmonieren außerordentlich gut. „Alles hat seine Zeit“ wirbelt mit pulsierenden Grooves, die auf Streicher nebst dezent angerauten Gitarrenriffs treffen, ordentlich Staub auf. Dieses Lied handelt vom Abschied, von Leben und Tod. Der unerschämte eingängige Ohrwurm „Geheimnis“ gibt zu bedenken, dass sich manchmal etwas richtig anfühlt, was als falsch gilt: „Wir leben in einer vermeintlich offenen Welt, in der es aber nach wie vor große Defizite gibt. Gerade was Interkulturalität, Interreligiosität und homosexuelle Liebe angeht.“ *Dagmar Leischow*

■ Laith Al-Deen – Bleib unterwegs (RCA/Sony) Deluxe Edition (CD+DVD) 88985320732 / CD 88875050442 // ab 15.7. im Handel



## BLOSSOMS // BLOSSOMS

**INDIE-ROCK** Eine federnde Leichtigkeit liegt in den gefühlvollen Indie-Rock-Pop-Songs der Blossoms, die im August ihr selbstbetitelt Debütalbum veröffentlichten. Das Quintett aus dem nordenglischen Stockport, bestehend aus Tom Ogden (Gesang, Gitarre), Jo Donovan (Drums), Charlie Salt (Bass), Josh Dewhurst (Lead-Gitarre) und Myles Kellock (Keyboards, Synthesizer), wirkt zwar weniger kantig und ungeschliffen als vergleichbare Bands, der Qualität und Intensität ihrer Songs tut das jedoch keinen Abbruch. Alle Bandmitglieder sammelten zuvor schon in anderen Bands unterschiedlichste Erfahrungen, die sie jetzt gewinnbringend in ihren neuen, charismatischen Sound einbringen.

Blossoms fokussierten schnell, wohin ihr musikalischer Weg sie führen soll. Sie klingen zeitgemäß, bedienen sich jedoch für ihren futuristischen Klang bei Retro-Elementen, die etwas zwischen Eighties-Pop und zeitgenössischem Indie-Rock entstehen lassen. „Aktuelle Sachen sind für uns ein genauso wichtiger Einfluss wie Klassiker – und eigentlich wollen wir sogar so modern klingen wie's geht“, erklärt Sänger Tom Ogden. (hb)

■● (EMI/Universal) LP 4776226 / CD 4797729 // ab 5.8. im Handel



## THE BREATH // CARRY YOUR KIN

**FOLK-ELECTRONICA** Waghalsig emotional sind die Songs der britischen Formation The Breath, die auf ihrem Album mit einem komplexen Sound aus Electronica und traditionellem Folk aufwartet. Dominiert und inspiriert von dem aus Manchester stammenden Gitarristen Stuart McCallum (Cinematic Orchestra) und der nordirischen Sängerin Rioghnach Connolly, verbinden sich bei The Breath, die durch John Ellis (Piano), Robin Mullarkey (Bass) und Luke Flowers (Drums) komplettiert werden, Leidenschaft, Klarheit und Kunstfertigkeit zu einem eindrucksvollen Musikerlebnis. Looper-Technologie wird dabei benutzt, um die Musik Schicht für Schicht aufzubauen, die sich in tobender Katharsis ihren Weg bahnt. Man wird mitgerissen von der Heftigkeit und Eindringlichkeit, die Songs wie „Child“, „Tremelone“ oder „Our Own Way“ antreiben, in denen das Leben von Kindern ohne Schutz vor Gewalt, Hungersnöten oder Krieg thematisiert wird. Man lauscht den Liedern und staunt über einen musikalischen Entwurf, der Turbulenz und Ruhe bruchlos unter einen Hut bekommt.

(hb)

■● (Real World Records/rough trade) LP 39139461 / CD 39139462 // ab 15.7. im Handel

# MICHAEL KIWANUKA

## SIEG ÜBER DIE SELBSTZWEIFEL

*Leicht gemacht hat es sich der 29-Jährige mit seinem zweiten Album nicht. Er brauchte drei Anläufe für ‚Love & Hate‘. Dabei hatte er den sogenannten Durchbruch doch eigentlich längst geschafft.*



**POP** Der Sänger, der nach Schulchor und angefangenem Jazzgitarrenstudium zunächst im Hintergrund auf diversen Pop- und R&B-Produktionen sang und spielte, gewann die BBC-Nachwuchsumfrage „Sound of 2012“ (wie vor ihm Adele und nach ihm Sam Smith), sein vom Gitarrenspiel und der soulgetränkten und kräftigen Stimme geprägtes Debüt verkaufte sich gut, die Single „Home Again“ wurde ein Hit. „Trotzdem hatte ich das Gefühl, ich stehe wieder bei null. Es war komisch, ich kam mir lange Zeit so klein und unfähig vor und war davon überzeugt, es einfach nicht mehr drauf zu haben.“ Dann kontaktierte ihn Brian Burton, besser bekannt als Danger Mouse, der jüngst auch die Red Hot Chili Peppers produzierte. „Mit Brian fing ich

ganz frisch an. Er sorgte dafür, dass meine Selbstzweifel immer geringer wurden.“ Der Rock’n’Roll-Freund Burton und Jimi-Hendrix-Fan Kiwanuka entwickelten einen anderen Sound als den eher lieblichen Soul-Blues-Pop des Debüts. Die Gitarre steht jetzt stärker im Vordergrund, die Platte klingt kantiger. „Halb unbewusst haben wir ein Album geschaffen, mit dem ich mir musikalisch auch auf großen Festivals Gehör verschaffen kann.“

*Steffen Rüh*

■● Michael Kiwanuka – Love & Hate (Polydor/Universal) 2LP 4783458 / CD 4785905 // ab 15.7. im Handel

## LOU RHODES // THEYESANDEYE

**AMBIENT-FOLK** Als Sängerin der Genre-überschreitenden TripHop-Band Lamb kennt man Lou Rhodes, die inzwischen auch als Solistin erfolgreich ist, für den Song „Beloved One“ etwa gab es den Mercury Prize. Nun legt Lou Rhodes mit ‚Theyesandeye‘ ihr viertes Soloalbum vor, das sich schlicht jeder Genre-Einordnung entzieht. Bekannte Singer/Songwriter-Elemente verwandeln sich im Zusammenspiel von Klavier, Streichern, Harfen und vielschichtigen Gesängen zu einem transzendenten, schwerelos anmutenden Hörerlebnis. Nie formelhaft, dafür stets authentisch und gefühlvoll, erzeugt Lou Rhodes einen Sound, der in einem Vintage-Gewand daherkommt. Aufgenommen in der ländlichen Umgebung von Wiltshire, kamen ein altes Mischpult und Mikrofone, Hall-Geräte und Bandmaschine zum Einsatz. Für den Akustik-Gitarrenklang sorgte Rhodes, während Koproduzent Simon Byrt (Gitarren, Bass, Klavier und Synths), Nikolaj Berres (Drums), Ian Kellet (Pedal-Steel-Gitarre), Tom Moth (Harfe) und Danny Keans (Streicher-Arrangements) das wundersame Musikgeschehen abrunden.



*(hb)*

■● (Nude/Alive) LP 4332588 / CD 6341182 // ab 22.7. im Handel

## THE AVETT BROTHERS // TRUE SADNESS

**FOLKROCK** The Avett Brothers aus North Carolina, die sich nach drei Jahren Pause in der Musikwelt zurückmelden, sind ein eingespieltes Team: Die Brüder Scott und Seth Avett, die gemeinsam mit Bassist Bob Crawford seit mehr als 16 Jahren das Bandgefüge bilden, wandeln auch auf ‚True Sadness‘ auf hochemotionalen Pfaden. Erneut mit Produzenten-Legende Rick Rubin (Mick Jagger, Johnny Cash, Black Sabbath, AC/DC et cetera) aufgenommen, ist ‚True Sadness‘ ein vielschichtiges Gewebe aus multidimensionalen Lyrics und Sounds. Der Rock’n’Roll von Queen und Tom Petty bis Nine Inch Nails sowie die Popkultur des 20. Jahrhunderts finden in den Songs der Avett Brothers eine eindrucksvolle und dynamisch klingende Entsprechung. Momente von zupackender, tempogeladener Spielfreude, aber auch solche der ruhigen und sparsam instrumentierten Gefühle, finden sich auf dem neunten Album der amerikanischen Band. „Wir haben diese Platte mit großer Experimentierfreude und dem Wissen um unsere Möglichkeiten, gute Musik machen zu können, aufgenommen“, so die Avett Brothers. Man hört’s. *(hb)*



■● (Republic/Universal) 2LP (ab 19.8.) 4790662 / CD 4793113 // jetzt im Handel



## IN EXTREMO

### „STELLUNG BEZIEHEN“

*Eine geeignetere Band, um Deutschland im kommenden Jahr unfallfrei beim Eurovision Song Contest zu vertreten, gibt es gar nicht. „Ich würde wetten“, sagt dann auch Sänger Micha „Das letzte Einhorn“ Rhein, „dass wir dort nicht Letzter werden. Wir würden sogar ziemlich weit vorn landen.“*

**MITTELALTER-ROCK** Der 52-Jährige dürfte Recht haben, schließlich hat die Band Fans in Skandinavien, Spanien, Osteuropa und Russland. Zudem ist In Extremo eine Institution: 2015 feierte die Mittelalter-Rockband ihr 20-jähriges Bestehen, nun kommt das bereits zwölfte Studioalbum ‚Quid Pro Quo‘. Auf der Platte ist alles Bandtypische enthalten: kernige, harte Songs, ein bisschen Metal, wieder stärkere Mittelalter-Bezüge. Inhaltlich reicht das Spektrum vom potenziellen Wies'n-Hit „Sternhagelvoll“ bis zu sehr politischen Nummern: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein“ schildert

die zeitlosen Nöte eines jungen Soldaten an der Front. Und das Titelstück prangert die laut Rhein grassierende „Lieber nehmen statt geben“-Kultur in unserer Gesellschaft an. „Alles wird kommerzialisiert“, echauffiert er sich. „Selbst Wasser ist neuerdings ein Gut, mit dem die Konzerne die Ärmsten der Armen ausbeuten wollen.“ In Extremo sei die unpolitischste Band, die es gebe. „Im Moment jedoch kommt man gar nicht daran vorbei, Stellung zu beziehen. Aber eben nur auf zwei von elf Songs. Der Rest ist Spaß und gute Laune.“

Steffen Rütth

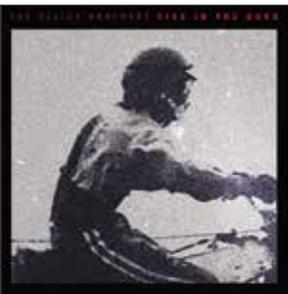
■ In Extremo – Quid Pro Quo (Vertigo/Universal) 2LP (inkl. MP3) 4789017 / Ltd. Fanbox 4794943 / Ltd. Deluxe Ed. (CD inkl. 3 Bonus Tracks) 4789014 / CD 4789013 // jetzt im Handel



### THE AVALANCHES // WILDFLOWER

**ELEKTRO/HIPHOP** Natürlich kann sich eine Band nach 16 Jahren mit ihrem zweiten Album zurückmelden. Damit gerechnet hat aber sicherlich kein The-Avalanches-Fan mehr. Umso größer ist die Freude über ‚Wildflower‘. Angeblich haben sie schon 2005 mit den Arbeiten daran begonnen. Dass sie sich in all den Jahren nicht verzettelt und ihr Gespür für Songs, die im Spannungsfeld zwischen Elektro, Big Beat und HipHop entstanden sind, nicht verloren haben, unterstreichen sie auf diesem hitlastigen Comeback gleich mehrfach. Der Big-Band/Rap-Song „Because I'm Me“, das umwerfende „Frankie Sinatra“ (mit US-Rapper Danny Brown und MF Doom), das sphärisch-verträumte „Colours“ (mit Mercuy-Rev-Frontmann Jonathan Donahue), das schräge „Stepkids“ (mit Bad-Seeds-Mitglied Warren Ellis und Royal-Trux-Sängerin Jennifer Herrema) und der treibend-melancholische Abschlussong „Saturday Night Inside Out“ (mit Father John Misty und David Berman, Ex-Silver Jews) sind nur einige der Highlights unter den sage und schreibe 21 Stücken. (kfb)

■● (XL/Beggars Group/Indigo) LP 131431 / Deluxe Edition (LP, 180g) 131441 / CD 131432 // ab 8.7. im Handel



### THE FELICE BROTHERS // LIFE IN THE DARK

**INDIE-FOLK** Das Brautkleid wird ins Pfandhaus gebracht, Haus und Auto verkauft, und die Kinder bekommen einen Kuss mit dem Hinweis, dass ihr Vater sie noch liebt, auch wenn sie ihn in Zukunft sicherlich vermissen werden – es sind Szenen einer Trennung, die uns die Felice Brothers im finalen Track ihres Albums mit akustischen Gitarren, rumpelndem Schlagzeug, leicht verstimmtem Klavier und traurigen Geigen vortragen. In neun Songs (und einem Hidden Track) erzählen sie in der Tradition großer Singer/Songwriter und Folk-Troubadoure ihre Geschichten über das moderne Amerika in all seiner Zerrissenheit, verpackt im Sound des Indie-Folks. „America you give me nightmares“ singen sie in „Jack At The Asylum“, um dann doch wieder an die „dreams“, „popcorn“ und „love“ zu erinnern. Und dieser unerwartete Umschwung in der Stimmung beschreibt das gesamte, sehr gelungene Album gut, das seine liebevollen, zynischen und melancholischen Geschichten voller gebrochener Herzen vor uns ausbreitet. (nie)

■● (Yep Rock/H'art) LP YEPLP 2476 / CD YEPCD 2476 // jetzt im Handel



## VON WEGEN LISBETH

### TRASH-SOUNDS IM ÜBERFLUSS

**INDIE-POP** Bass, Gitarre, Schlagzeug – der Berliner Indie-Pop-Band Von Wegen Lisbeth ist das zu langweilig. „Wenn man nur jene Instrumente spielt, hat man eine beschränkte Bandbreite, die zudem alle nutzen“, sagt Bassist Julian Hölting. „Wir probieren gerne Neues. Gerade diese kleinen Trash-Sounds finden wir megainteresant.“ ‚Grande‘, das Debüt des Quintetts, ist deshalb voll von solchen „Trash-Sounds“: Lustige Plings und Plongs jagen komische Game-Boy-Töne, es schnipst und klackt. Von Wegen Lisbeth haben sogar ein Sternburg-Bier gesampelt – also den Pfeifton, der erklingt, wenn man in die Flasche pustet. Ihr Sound kommt an: Mittlerweile sind die Berliner beim selben Management wie AnnenMay-Kanereit, mit denen sie auch schon auf Tour waren. Von Wegen Lisbeth punkten dabei mit Reimen, die so clever wie witzig sind. „Popmusik zu machen und gleichzeitig eine Meinung zu vertreten, muss sich ja nicht ausschließen“, findet Sänger Matthias Rohde. „In meinen Augen sind meine Texte auch gar nicht so ungewöhnlich. Ich finde eher, dass die Texte von vielen Songs, die im Radio laufen, außergewöhnlich kacke sind.“ (nw)

■● Von Wegen Lisbeth – Grande (Columbia/Sony) 2LP+CD 88985311711 / CD 88985323192 // ab 15.7. im Handel

## GENTLEMAN & KY-MANI MARLEY

### KREATIVER DIALOG

**REGGAE** ‚Conversations‘ ist nicht nur ein einfacher Name für ein Album, sondern vielmehr der Leitgedanke der neuen Platte von Gentleman und Ky-Mani Marley: Die Idee zu dem gemeinsamen Album der Reggae-Ikonen entstand während der Produktion zu Gentlemans MTV-Unplugged-Album, an der der zweitjüngste Sohn von Bob Marley teilnahm. Es wuchs eine Freundschaft heran, die folgerichtig zu ‚Conversations‘ führte. Beide Musiker ergänzen sich perfekt. Insgesamt 18 Tracks hat das Duo aufgenommen, darunter auch ein Cover des Songs „Simmer Down“ von Bob Marley. Der Song, produziert von Supadups (Drake, Rihanna), ist eine Hommage an alle Mütter. Als besonderen Gast konnten Marley & Gentleman die jamaikanische „Queen of Reggae“ Marcia Griffiths mit ins Boot holen, mit der sie den Bob-Marley-Titel aufnahmen. Den ersten Vorböten zum Album gab es bereits mit der Single „Signs Of The Time“, die von menschlicher Einsamkeit und Krisen erzählt. Bei der Produktion von ‚Conversations‘ standen die Musiker immer im Dialog miteinander, gingen aufeinander zu und führten die Erzählungen des jeweils anderen fort. (hb)

■● Gentleman & Ky-Mani Marley – Conversations (Vertigo Berlin/Universal) LP+CD 4793965 / CD 060254793964 // jetzt im Handel



# FAHRT INS BLAUE

## Der Sommer ist da.



Mit e.s.t.,  
Nils Landgren,  
Wolfgang Haffner,  
Bugge Wesseltoft,  
Roberto Di Gioia,  
Lars Danielsson,  
Michael Wollny,  
Viktoria Tolstoy,  
Cæcilie Norby  
u.v.m.

Mit 16  
sonnigen Tracks,  
zusammengestellt  
wie ein DJ-Set,  
bietet die  
„Fahrt ins Blaue“  
einen relaxten  
Hörtrip in  
the spirit of jazz.





## MILES DAVIS & ROBERT GLASPER // **EVERYTHING'S BEAUTIFUL**

**JAZZ** Würde Miles Davis noch leben, fände das neue Projekt des Grammy-prämierten Jazz/R&B/HipHop-Künstlers wohl seine uneingeschränkte Zustimmung. Auf ‚Everything's Beautiful‘ verschmelzen Glasper und ein brillantes Ensemble von Gastmusikern exemplarisches Songmaterial des Trompeters mit eigenen Beiträgen. Getreu dem Bekenntnis von Miles Davis, „Ich möchte immer erschaffen und ändern. Bei Musik geht es nicht um Stillstand und Sicherheit“, knüpft Glasper an die Intention von Miles an, dass neue Kunst nur durch die Bereitschaft zum Wagnis entstehen kann. Und das trifft auf dieses Album in der Tat genau zu – verschiedene von Miles inspirierte Künstler interpretieren Miles-Davis-Tracks in ihren eigenen einzigartigen Versionen, unter anderem Erykah Badu, Stevie Wonder, Hiatus Kaiyote, Laura Mvula, Bilal, Phonte, Ledisi, John Scofield und viele mehr. Mit HipHop-Feeling und mit der Innovation sowohl des Rap als auch des Jazz neu interpretiert, lernt eine neue Generation die Musik von Miles Davis neu kennen. (hb)

■● (Columbia/Sony) LP 88875157821 / CD 88875157812 // jetzt im Handel

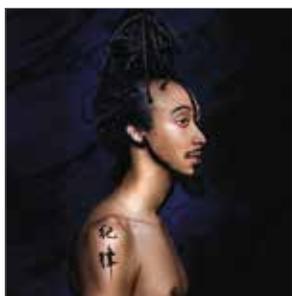


## VARIOUS ARTISTS // **FAHRT INS BLAUE: RELAXIN' IN THE SPIRIT OF JAZZ**

**JAZZ** Der Sommer ist da, zumindest musikalisch: Mit 16 sonnendurchfluteten Tracks, zusammengestellt wie ein DJ-Set, bietet diese ‚Fahrt ins Blaue‘ einen jazzig-relaxten Hörtrip. Mit überraschenden Momenten und viel Entdeckungspotenzial ist der Soundtrack zum Cruisen, Grooven und Wohlfühlen ausgestattet, an dem unter anderen e.s.t., Nils Landgren, Wolfgang Haffner, Bugge Wesseltoft, Roberto Di Gioia, Lars Danielsson, Michael Wollny, Viktoria Tolstoy und Cæcilie Norby Anteil haben. In insgesamt 16

Tracks ziehen atmosphärische Klanglandschaften vorüber: organisch, dynamisch, virtuos und smooth. Leichtfüßig bewegt sich die Zusammenstellung zwischen elektronischen Sounds und akustischem Jazz, die mit Paolo Fresu und Nguyễn Lê's hypnotischer Nummer „Lacrima Christi“ beginnt und über das Ambient-Stück „Shapes“ von Drummer Wolfgang Haffner und eine sommerlich-frische Spritztour mit dem virtuoson Spaß-Hit „Spam-Boo-Limbo“ zu Michael Wollnys „Questions In A World Of Blue“ führt. (hb)

■ (ACT/Edel Kultur) CD 1098412ACT // jetzt im Handel

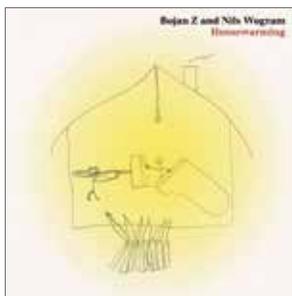


## THEO CROKER // **ESCAPE VELOCITY**

**JAZZ** Der junge amerikanische Trompeter Theo Croker, der sich in einer Tradition mit den Neuerern des Jazz wie Sun Ra oder Melvin Van Peebles sieht, begreift seine musikalischen Ambitionen als interstellar. Auf seinem fünften Album ‚Escape Velocity‘ legt er dennoch eine Reihe von experimentierfreudigen und zugleich eingängigen Instrumental-Nummern vor, die zweifelsfrei höchst irdischen Ursprungs sind. Zwischen Jazz, Funk und Neo-Soul ist Crokers Sound angelegt, in dem sich der Einsatz von akustischen und elektronischen Instrumenten die Waage hält. Der Eröffnungstitel „Raise Your Vibrations“ markiert den oszillierenden Trompetenklang von Croker,

während sich ein Kontrabass bei „This Could Be“ um rasant wechselnde Tonhöhen windet. „Love From the Sun“ (featuring Dee Dee Bridgewater) ist angefüllt mit Synthesizer-Sounds, funky Breakbeats und einem tollen Wah-Wah-Trompetensolo. Die bestens auf Croker eingestimmte Begleit-Crew, darunter Bassist Eric Wheeler, rundet das innovative Musikgeschehen vorzüglich ab. (hb)

■ (Okeh/Sony Music) CD 88875107562 // jetzt im Handel



## BOJAN Z AND NILS WOGRAM // **HOUSEWARMING**

**JAZZ** Der in Frankreich lebende serbische Pianist Bojan Zulfikarpasic, kurz Bojan Z., und der in der Schweiz lebende deutsche Posaunist Nils Wogram begegnen einander nicht nur mit höchstem Respekt, sondern auch mit einer unbändigen Lust aufs gemeinsame Musizieren. Das Zusammenspiel der beiden funktioniert wie eine Sammlung von Geschichten, die sich auf höherer Ebene zu einem Roman verdichten. Auf ‚Housewarming‘ erzeugen sie eine magische Stimmung, auf die sich der Hörer mit seiner ganzen Imagination einlassen kann. Wogram und Zulfikarpasic haben sich eine Detailschärfe angeeignet, in deren lustvoller Logik sich Improvisation und Komposition

einfach aufheben. Für keinen der beiden Musiker ist die Duo-Situation neu. So müssen sie sich weder Kreativität noch besondere Konzepte verordnen, sondern können darauf vertrauen, aus ihrem doppelten Selbst ein gemeinsames Drittes entstehen zu lassen. Der Posaunist und der Pianist holen sich genau an dem Punkt ab, auf den sie in ihren eigenen Projekten seit Jahren hingesteuert haben. (hb)

■ (nwog Records/Edel) CD 1089349NWO // ab 29.7. im Handel

#MYVINYLOVE



AB 5.8.



2LP



2LP inkl. CD



2LP



2LP inkl. CD



2LP



Diese und viele weitere Alben natürlich auf Vinyl jetzt in Deinem AMM-Plattenladen.



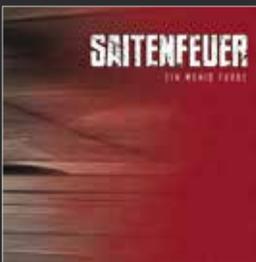
## DER TOD IST EINE GOLDENE DAME

*Einen ungewöhnlichen Blitzstart haben die Debütanten aus Örebro hingelegt. Nicht genug, dass ihr Erstling 2014 auf Platz vier der hiesigen Charts stürmte, sie spielten auch nahezu sämtliche großen Festivals, inklusive Rock am Ring und dem „WDR Rockpalast“. „Zu uns kommen Fans jeden Alters“, erklärt Sängerin Elin Larsson das Phänomen.*

**HARDROCK** Der generationenübergreifende Zuspruch beruht auf ihrem Classic Rock, der Leuten, die in den späten Sechzigern jung waren, genauso gut gefällt wie Hardrock-Anhängern der Achtziger und Neo-Hippies von heute. „Besonders junge Mädchen gehen in unsere Konzerte“, lacht Larsson. „Sie haben lange Haare, Schlaghosen, Miniröcke und den Look der Sechziger und frühen Siebziger. In England sind dagegen Geschäftsleute im Saal, die aussehen, als kämen sie direkt vom Meeting.“ Während das Debüt erdigen Blues Rock enthielt, steht ‚Lady In Gold‘ unter starkem

Einfluss von Soul und Funk. Als Einflüsse nennt Elin neben Aretha Franklin und Temptations auch die deutsche Sängerin Inga Rumpf und ihre Bands Frumpy und Atlantis. Ein echter Ohrwurm gelang der Band mit dem Titelsong „Lady In Gold“. „Sein Thema ist der Tod“, so Elin. „Normalerweise wird der Tod als Sensenmann dargestellt, ich wollte ihn zu einer goldenen Dame machen. Gott, der Tod, Buddha und so weiter – das sind immer Männer. Gleichzeitig sage ich, dass man nicht in Angst leben soll. Angst sollte dich nicht aufhalten bei dem, was du tust.“ *Henning Richter*

■ ● *Blues Pills – Lady In Gold (Nuclear Blast/Warner) Ltd. Deluxe Box (LP+2CD+DVD) 2736134754 / LP 2736134751 / Deluxe LP 2736134758 / CD+DVD 2736134750 / CD 2736134752 // ab 5.8. im Handel*



## SAITENFEUER // EIN WENIG FARBE

**DEUTSCH-ROCK** „Als Musiker willst du wachsen“, erklärt Frontmann Carsten Thiecke. „In den letzten Jahren kamen und gingen zwei Gitarristen bei uns. Das war einerseits nervig, andererseits brachten sie uns neue Impulse. Frischer Wind kam auch von unserem neuen Klampfenmann Stefan Kern – alle drei haben uns geholfen, neue Horizonte zu erschließen. Einige Songs sind härter ausgefallen, andere poppiger, wieder andere haben eine Prise Südstaatenrock.“ Neben erweiterter musikalischer Palette finden die Sachsen auf ‚Ein wenig Farbe‘ auch textlich neues Kolorit. Nach zwei unpolitischen Alben stellen sie sich entschieden gegen den herrschenden Rechtsruck. Sagt Carsten Thiecke: „Wir sind schließlich Musiker geworden, um unsere Stimme zu erheben.“ An wen die Band sich wendet, macht die Nummer „Auf der Flucht“ klar. „Die Leute von Pegida und AfD hacken auf den Ärmsten der Armen herum. Millionen von Deutsche waren auf der Flucht, das ist noch gar nicht so lange her. Viele vergessen das!“ *(hr)*

■ ● *(Lauter Helden/SPV) 2LP 269751 / CD+DVD 269759 / CD 269752 // ab 15.7. im Handel*



## M.O.L.PROJECT // THE FLYER

**DARK ROCK** Ein Neuling in der Branche ist Markus Winter nicht: Mitte der Neunziger veröffentlichte er mit der Düsseldorfer Band Cry sein erstes Album, 2001 gründete er die Band HERTzTON, die mit Gothic Rock und Melancho-Pop sogar einen veritablen Szene-Hit für sich verbuchen konnte. Da der Frontmann jedoch im Hauptberuf und recht erfolgreich auf seinem eigenen Label WinterZeit Hörspiele und Hörbücher schrieb und produzierte – unter anderem die „Sherlock Holmes Chronicles“ oder die Horror-Thriller-Reihe „Dark Mysteries“ sowie Auftragsarbeiten für Sony Music, Weltbild und Lübbe – trat er musikalisch kürzer. Vollkommen los ließ ihn die Musik jedoch nie: Nicht nur, dass Winter die Musik für diverse Hörspiele komponierte, 2009 veröffentlichte er das Debütalbum des m.o.l.project, komplett allein eingespielt. Für den Nachfolger ‚The Flyer‘ hat Winter sich zahlreiche Freunde und Gäste ins Studio geladen. Man hört schnell, dass der Songwriter Winter ein Geschichtenerzähler ist. Musikalisch trifft Gothic Rock auf klassischen Hardrock und Pop, solide produziert und arrangiert. *(da)*

■ *(WinterZeit/Soulfood) CD WZ 159 // ab 15.7. im Handel*



## BILLY TALENT

### RICHTIG SCHÖN LAUT

*Haben wir nicht alle vor irgendetwas im Leben Angst? Vor Spinnen? Dem Fliegen? Höhenangst? „Ich habe Angst vor Elektrizität“, sagt Billy-Talent-Sänger Benjamin Kowalewicz. „Ernsthaft, ich habe schon so oft Elektroschocks bekommen.“ Entscheidend ist allerdings, ob diese Ängste einen motivieren, oder ob sie einem im Weg stehen.*

**rock** Eine Frage, mit der Billy Talent sich auf ‚Afraid Of Heights‘ beschäftigen. „Auf diesem Album geht es um Kämpfe – gleichermaßen die inneren als auch jene mit der Gesellschaft, in der wir leben“, so Kowalewicz weiter. „Es geht darum, Fragen zu stellen, um Freundschaft und Loyalität, und es geht vor allem darum, sich bewusst dafür zu entscheiden, die Dinge, die uns nicht passen und die uns nicht repräsentieren, nicht einfach hinzunehmen.“ Harter Tobak – aber kein Wunder, denn seit Veröffentlichung ihres Nummer-eins-Albums

■● Billy Talent – *Afraid Of Heights* (Warner) 2LP 9029699735 / 2CD 9029699736 / CD 2564603429 // ab 29.7. im Handel

### GOOD CHARLOTTE // YOUTH AUTHORITY

**PUNK-POP** Sechs Jahre haben sich die Gebrüder Madden Zeit gelassen. Sechs Jahre, in denen sie Good Charlotte an den Nagel gehängt, ihre eigene Produktionsgesellschaft MDDN gegründet und sich eine Kreativfabrik im Valley von Los Angeles eingerichtet haben. „Wir wollten endlich unabhängig und frei sein und diesem ewigen Trott von wegen Album-Tour-Album entgehen. Dadurch haben wir uns mit vielen jungen Künstlern beschäftigt – und selbst wieder Lust an der Musik bekommen“, sagt Joel Madden. Was sich auch auf ihrem Comeback ‚Youth Authority‘ niederschlägt, auf dem sie einerseits ihren charakteristischen, dynamischen Punk-Pop zelebrieren, aber auch mit akustischen, folkloristischen und ungewohnt introvertierten, fast melancholischen Klängen aufwarten. Was mit Texten korrespondiert, die sich ums Älterwerden, ums Überleben in der Musikindustrie, um den Umgang mit dem eigenen Promi-Status, aber auch um sozio-politische Verantwortung drehen. Ein überraschend erwachsenes Werk – gerade für passionierte Berufsjugendliche. (ma)

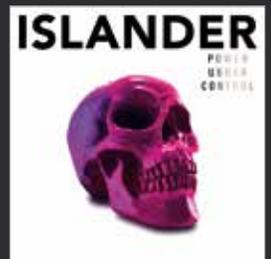
■● (Kobalt/rough trade) LP (inkl. MP3) MDDN001VL / CD MDDN001CD // ab 15.7. im Handel

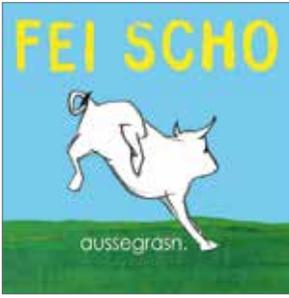


### ISLANDER // POWER UNDER CONTROL

**NU METAL/CROSSOVER** Diese Band verbindet verzerrte Gitarren und HipHop-Einflüsse, die sie zusammenführt und so weiter – jede zweite „moderne Heavy-Combo“ von Tokio bis Bad Harzburg beschreibt sich selbst so. Daher fällt es dem Autoren dieser Zeilen im Fall von Islander schwer, genau diesen Umstand glaubhaft rüberzubringen. Denn tatsächlich schafft das Quartett auf ‚Power Under Control‘ den musikalischen Spagat. Dass Gitarrist Brian Guitar-Tech bei KoRn war und der Drummer schon bei Avenged Sevenfold die Felle geprügelt hat, ist hörbar. Auf die KoRn-Gitarren treffen überzeugende Vocal-Einflüsse von Rage Against The Machine und Deftones, wie schon der Opener „Darkness“ deutlich macht. Kurz darauf nähert man sich dann in den Strophen von „Bad Guy“ eher einer heavy Version der Red Hot Chili Peppers an, bevor es mit dem zornig-punkigen „Green Slime Man“ weitergeht. Islander verstehen es, einen postmodernen Alternative-Heavy-Mix der vergangenen 20 Jahre zusammenzukochen, der eigenständig überzeugt. (nie)

■ (Victory/Soulfood) CD VR 738 // ab 5.8. im Handel





## FEI SCHO // AUSSEGRASN

**NEUE VOLKSMUSIK** Seit 2003 widmet sich die Münchner Band Fei Scho der alpinen Weltmusik, in wechselnder Besetzung, aber konstant in Sachen Virtuosität und stilistischer Vielseitigkeit. Auf der Grundlage der bayerischen Volksmusik hat die Band damit eine wahre bayerische Weltmusik erschaffen, die frei von Klischees und mit dem nötigen Selbstbewusstsein fremde Stilmittel als natürliche Verbündete der eigenen Wurzeln etabliert. Auf ihrem neuen Album ‚Aussegrasn‘ mischt das Quintett seine unüberhörbaren bayerischen Wurzeln mit amerikanischem Folk, Polka, Balkanklänge, Jazz, Blues bis hin zur Bossa Nova. Mit spritzigen Rhythmen, wunderschönen Melodien und

hintersinnigen Texten sind ihre Lieder wie „Geht scho“, „Dann halt mit Gesang“ oder der „Bluesjodler“ wahre Ohrwürmer. Die instrumentalen Stücke tragen Überschriften wie „Versöhnungsländler mit dem blöden Leben“, „Suppenslalom“, „Schee dass's do bist“ oder „Astromat“ und sind feinstes musikalisches Kopfkino – ganz gleich ob Liebesfilm oder Komödie. (hb)

■ (Galileo Music) CD GMC067 // jetzt im Handel

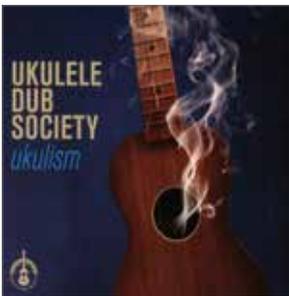


## ANNULUK // B. A. M. (BEAUTIFUL AND MASSIVE)

**ELEKTRO-WELTMUSIK** Die Leipziger Formation Annuluk hat sich sowohl im World-Beat-Bereich als auch in der Electronic-Szene einen Namen erspielt. Ihr neuer Longplayer ‚B. A. M. – Beautiful And Massive‘ treibt die Vorstellung der drei Soundpioniere, bestehend aus Sängerin Michaela Holubova und den beiden Multiinstrumentalisten Roberto Fratta und Alessandro Cerbucci, von einem Grenzen sprengenden Global-Pop weiter voran. Gemeinsam erforschen sie dabei Klangwelten, die sich aus einer Vielzahl von Genres formen. Das Rückgrat ihres neuen Albums bilden berauschende, mitunter recht kantig vorantreibende Drum-Grooves, umrahmt von brodelnden Syn-

thie-Bässen, die selbst knallharten Dubstep-Tracks Konkurrenz machen. Über allem liegt Michaela Holubovas hypnotischer Gesang, der Ruhe und Kontemplation in das rhythmische Verwirrspiel bringt. Die Annuluk-Songs versteigen sich bei aller Massivität sowohl in melancholische Melodien („Tiritan“) als auch in Wehmut („Camel Step“). Für die Tanzfläche empfehlen sich Tracks wie „Euphoria“. (hb)

■ (Kick The Flame/Broken Silence) CD 01229 // jetzt im Handel



## UKULELE DUB SOCIETY // UKULISM

**WELTMUSIK** Pit Baumgartner, Produzent und Mastermind von DePhazz, ist auch so etwas wie der Vorsitzende der Ukulele Dub Society. Deren Mitglieder, die zwischen Anonymität und Autobahn-Raststätten agieren, begeben sich musikalisch auf die Erkundung des „Großen im Kleinen“. Die schon von Marilyn Monroe geschätzte Ukulele, die in den vergangenen Jahren – nicht zuletzt durch das Ukulele Orchestra Of Great Britain – die großen Konzertbühnen der Welt eroberte, steht auch auf ‚Ukulism‘ im Zentrum des Geschehens. Neben anderen Dub-erprobten Instrumenten erzeugt das gitarrenähnliche Zupfinstrument einen schönen, soliden Klang, der Lounge-kompatibel einen elastischen Charme entfaltet. Zuckersüß sind Titel wie „I Cool“ und „Much Too Sweet“, während „Al Andalus“, oder „Blue Train Ride“ im Latin- und Soca-Rhythmus für Tanzstimmung sorgen. Sogar Klassiker wie Johnny Guitar Watsons „Real Mother For Ya“ erliegen dem Ukulele-Flair. Neben Pit Baumgartner machen Joo Kraus (Flügelhorn) und Adax Dörsam (Ukulele, Gitarre) aus ‚Ukulism‘ eine echte Alternative zum Stadion-Rock. (hb)

■ (Phazz-A-Delic/Alive) CD 8236064 // ab 22.7. im Handel



## A.H.E.O. // AFRO-HAITIAN EXPERIMENTAL ORCHESTRA

**WELTMUSIK** Auch wenn Westafrika über 7000 Kilometer von Haiti trennen, lässt die Musik diese Distanz mit einem Herzschlag überwinden. Die Rhythmen und Mythen der Menschen, die einst als Sklaven von Afrika in die Neue Welt verschleppt wurden, werden auf dem selbstbetitelten Album des Afro-Haitian Experimental Orchestra beschworen. Gegründet von Sänger, Wissenschaftler und Voodoo-Priester Erol Josué und zusammengestellt von Tony Allen, Schlagzeuger und Begründer des Afrobeats, erwuchs aus langen Sessions eine Formation, die jetzt mit einem furiosen Sound aufhorchen lässt. Um Allens Afrobeat-Rhythmen ranken sich wirbelnde Melodien und fesselnde Grooves, die in Tracks wie der psychedelischen Nummer „Chay La Lou“, dem wirbelnden „Silento“ oder dem von einem Afro-Ritual-Sound durchdrungenen „Yanvalou“ die Basis für einen globalen Sound legen, der auf beiden Seiten des Atlantiks prächtig gedeiht, verbindet er doch jahrhundertealte Kulturen. Irgendwie anarchisch und von unbändiger Energie angetrieben, bietet das A. H. E. O. Inspiration und Adrenalin. (hb)

■● (Glitterbeat/Indigo) LP (inkl. MP3) 126621 / CD 126622 // jetzt im Handel

**MAARJA NUUT // UNE MEELES**

**ETHNO-JAZZ** Mit Leidenschaft und Inbrunst verknüpft die estnische Sängerin, Songwriterin, Violinistin und Klangtüftlerin Maarja Nuut die Lieder ihrer Heimat mit zeitgemäßer Live-Elektronik und Loop-Ästhetik. Auf ‚Une Meeles‘ legt die erfindungsreiche Künstlerin eine Reihe von minimalistischen Tanzmelodien vor, von deren Grazie man sich unwillkürlich angezogen fühlt. Ihr packender Sound ist voller Überraschungen und Wendungen, geheimnisvoll und von traumhaft schöner Eingängigkeit. Über den geschichteten, kreisenden Violinen tritt Maarja Nuut mit ihrem lyrisch zarten Gesang, der auch mit harschen und schrillen Momenten aufwartet, in einen Dialog mit sich selbst.

Für Duran Durans Simon Le Bon ist ihr Sound so schön und rein, als beginne der Schnee zu singen. Die Fantasie des Hörers wird von Maarjas Songs auf Touren gebracht, sie öffnen Raum für Gedanken und Assoziationen. Fein geklopelt sind die Rhythmen, mystisch die Harmonien, die zwischen Jazz und Ethno-Musik kreisen. (hb)

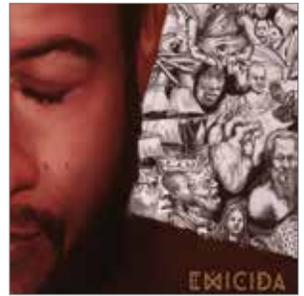
■ (Indigo) CD 130142 // jetzt im Handel



**EMICIDA // ABOUT KIDS, HIPS, NIGHTMARES AND HOMEWORK ...**

**ETHNO HIPHOP** Ein Panorama der brasilianischen Musik fächert der aus São Paulo stammende Sänger, Rapper und Songwriter Emicida auf. Auf seinem neuen Album erweist er sich als ein versierter Künstler, der sich innerhalb des zeitgenössischen brasilianischen HipHops als empfindsamer Poet und gefühlvoller Soundtüftler verortet. In Europa, den USA und Afrika hat sich Emicida Anregung und Inspiration geholt, um seinen weltmusikalisch durchdrungenen HipHop mit noch mehr Seele zu füllen. In Angola und auf den Kapverden sind im Semba-Stil (der angolischen Urform der Samba) Songs wie „Mufete“ und „Madagascar“ entstanden. Mit MCs aus der neuen Generation brasilianischer Rapper brachte Emicida den Song „Passarinhos“ auf den Weg, der all das bündelt, was der Albumtitel verspricht. Im Juli ist Emicida auf Europa-Tournee und unter anderem in Köln, Berlin und Hamburg zu sehen. (hb)

■ (Sterns/Alive) CD 4200084 // ab 8.7. im Handel



Saubere  
Energie  
für  
satten  
Sound!



Mein Strom. Mein Gas.  
Meine Entscheidung.

Neugierig? Mehr Infos  
auf der Rückseite.



## NEO RODEO // BINGO RINGO

**DEUTSCH-POP** Wie frisch aus England importiert ist der Sound der Freiburger Band Neo Rodeo, die stellenweise nach Oasis und etwas nach den Beatles klingen. Auf jeden Fall wissen die fünf Jungs, wie man sehnsuchtsnahe Geschichten in Melodien verpackt, die einfach im Ohr kleben bleiben. Nachdem sie schon mit ihrem 2013er Debüt ‚Mein junges und sorgloses Herz‘ Kritiker und Fans verzückten, legen Neo Rodeo nun mit ‚Bingo Ringo‘ nach, mit dem sie den Begriff Sehnsuchts-Pop neu definieren – garniert mit NDW-Lyrik und Wüstenrock-Riffs. Immer wieder wird der Hörer mit raffiniert verpackten Popzitanen und thematischen Elementen konfrontiert, deren Sinn sich erst

nach einiger Zeit, dann aber mit Nachdruck erschließt. Dennoch ist bei Neo Rodeo sprachliche Direktheit Trumpf, wenn es im Song ‚Herr Schmidt‘ heißt: „Ich weiß, wie der Hase läuft, er läuft so schnell er kann“. Wahrhaft schön sind ihre Songs, zumal sie in ihnen einen butterweichen Blick auf die knallharten Realitäten werfen. (hb)

■ (Tapete Records/Indigo) CD 123152 // ab 15.7. im Handel



## BASTIAN WADENPOHL // GRIESGRAMGRÜSSE AUS DEM GARTENCAFÉ

**LIEDERMACHER** Nach drei Alben unter dem Pseudonym „Tetzlaffs Tiraden“, legt der in Wuppertal lebende Liedermacher Bastian Wadenpohl nun sein erstes Studioalbum vor. Markant ist Bastians Stimme, die Vergleiche mit Ben Becker weckt. Unprätentiös ist sein Gitarrenspiel, das seinen ausgefeilten Texten den passenden Antrieb gibt. In elf Liedern lässt der Liedermacher krisendominierte Hektik und Krawall hinter sich und begibt sich stattdessen auf die Spur der unaufgeregert erscheinenden Dinge des Lebens. Bittere Ironie und ein Hauch von Sarkasmus kommen in Stücken wie „Rentnergang“, „Für mich nicht“, „Kleine Stadt“ oder „Am Rhein“ nicht zu kurz. Bastian Wadenpohl plädiert für mehr Menschlichkeit und noch mehr Mitmenschlichkeit. Wohlfühlreime kommen ihm angesichts des Kampfs ums Überleben nicht leicht über die Lippen. Ein Griesgram ist er dennoch nicht. (hb)

■ (Supermusic/Alive) CD 6700917 // jetzt im Handel

# Saubere Energie für satten Sound!

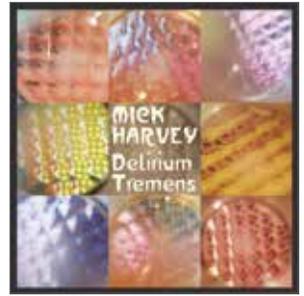


Mein Strom. Mein Gas.  
Meine Entscheidung.

## Neugierig? Mehr Infos auf der Rückseite.

**MICK HARVEY // DELIRIUM TREMENS:  
SONGS OF SERGE GAINSBOURG VOLUME 3**

**CHANSON-ROCK** Nach 20 Jahren ist der australische Singer/Songwriter Mick Harvey, dessen Name untrennbar mit Nick Cave & The Bad Seeds verbunden ist, zu seinem Langzeitprojekt zurückgekehrt: der Übertragung des Werks von Serge Gainsbourg ins Englische. ‚Delirium Tremens – Volume 3‘ bietet wie schon ‚Intoxicated Man‘ und ‚Pink Elephants‘ eine intuitive Auswahl aus dem Schaffen des französischen Pop-Titanen. Die Songs waren zwar hart zu übersetzen, aber schließlich bekam Harvey doch noch die Kurve. Und man hört es. In Melbourne mit seiner australischen Stammband aufgenommen, bieten die Stücke jede Menge Spannung und kultische Sounds. Neben Songs aus dem frühen Schaffen von Gainsbourg, finden sich auf dem Album auch eine Version von ‚SS C'est Bon‘ aus seinem kontroversen Werk ‚Rock Around The Bunker‘ sowie fünf Songs aus dem TV-Special ‚Anna‘ (im Duett mit Xante Waite). Den Schlusstitel, das Jane-Birkin-Duett ‚The Decadence‘, singt Harvey gemeinsam mit seiner Ehefrau Katy Beale. (hb)



■● (GoodToGo/Mute) LP (inkl. MP3) STUMM395 / CD CDSTUMM395 // jetzt im Handel

**JACK & AMANDA PALMER // YOU GOT ME SINGING**

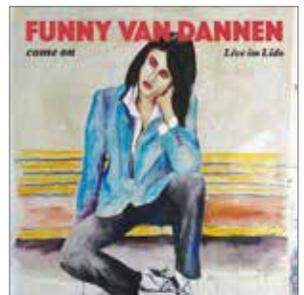
**FOLK-POP** Wenn Vater Jack und Tochter Amanda Palmer zum gemeinsamen Singen und Musizieren einladen, ist Gänsehautstimmung angesagt. Lange Zeit hat es gedauert, bis es zu dieser Kooperation kam. Als Amanda im siebten Monat schwanger war, fand sie, es sei ein guter Zeitpunkt, um mit ihrem Vater zu musizieren. Zunächst wählten sie eine Reihe von zeitgenössischen Songs, wie Kimya Dawsons Banjo-Ballade ‚All I Could Do‘, sowie Klassiker wie Phil Ochs‘ ‚In The Heat Of The Summer‘, Richard Thompsons ‚1952 Vincent Black Lightning‘ oder Leonard Cohens ‚You Got Me Singing‘ aus, der schließlich Titelgeber für ihre Sammlung von Coverversionen werden sollte. Wichtig für Jack und Amanda war, dass sie dabei einen Sound entfalten konnten, der drei Generationen von Folk/Popfans gleichermaßen anspricht. Und so war nicht nur die Auswahl der zwölf Album-Tracks für sie wichtig, sondern auch die optimale musikalische Inszenierung. Den Fokus auf ihre warmen, sonoren Stimmen gerichtet, benötigten sie keinen instrumentalen Overkill, um wahrhaft wunderschön zu klingen. (hb)



■● (8ft Records/Cookin Vinyl/Indigo) LP (inkl. MP3) 130881 / CD 130882 // ab 15.7. im Handel

**FUNNY VAN DANNEN // COME ON – LIVE IM LIDO**

**LIEDERMACHER** Funny Van Dannen überrascht seine Zuhörer immer wieder mit der Tatsache, dass er singen kann („Schön singen“), obwohl er es gar nicht gelernt hat. Der Berliner Künstler, der 1995 mit seiner ersten CD ‚Clubsongs‘ seinen Erfolg als Liedermacher begründete und seither mit Evergreens wie ‚Als Willy Brandt Bundeskanzler war‘ oder ‚Nana Mouskouri‘ aufwartet, brilliert auch auf dem Live-Album ‚Come On‘ mit Liedern, die uns subtile lyrische und musikalische Erleuchtung bescheren. So erfahren wir endlich das Geheimnis des Fußballs („Latente Homosexualität“), in „Frozen Yogurt“ erklärt uns Van Dannen seine Sicht auf moderne Kindernamen. Zusätzlich erschreckt uns der Liedermacher mit seinen nächtlichen Fantasien („Der Albraum“), in denen er bekennt, Wolfgang Schäuble verprügelt zu haben, und im „Bank Song“ lernen wir etwas über einen möglichen Umgang mit modernen Bausünden. Alles ist irgendwie tierisch lustig und dennoch allzu real. (hb)



■ (JKP/Warner Music) CD 5245048829 // ab 29.7. im Handel

**VARIOUS ARTISTS // THE COLE SLAW CLUB –  
THE BIG RHYTHM & BLUES REVUE**

**RHYTHM & BLUES** Rare und nur noch schwer zu findende Platten hat der Hamburger DJ Bastian Rübsam für die Compilation ‚The Cole Slaw Club‘ zusammengestellt. Diese einzigartige Kollektion, die 17 Titel aus den frühen Sechzigern enthält, ist eine wilde Mischung aus spektakulären, jazzgetränkten R&B-Nummern, die vom Bigband-Sound bis zum extrem tanzbaren Rock'n'Roll reichen. Das Album, das zugleich das fünfjährige Jubiläum des Cole Slaw Club in der „Komet Musikbar“ in Hamburg auf St. Pauli feiert, offeriert neben bekannten Interpreten wie Louis Prima („Shadrack“) und Screamin‘ Jay Hawkins („Talk About Me“) viele hierzulande wenig bekannte Acts, wie Little Mary Allen („Humdinger“), Buddy & Ella Johnson („My Old Man“) oder Vernon Green & The Medaillons („A Lover’s Prayer“), die mit Soul-Brüllern, Popcorn-Soundtracks und von satten Bläsersätzen angetriebenen Soul vorlegen. Die Auswahl an coolen Präsenten ist nicht nur für Nostalgiker ein Muss, erreichen diese Dance Floor Favorites schon beim ersten Anhören einen extrem hohen Vergnügungsfaktor. (hb)



■● (Cree Records/Bear Family) 2LP (audiophiles Vinyl) CLP1208 / CD CCD1208 // jetzt im Handel

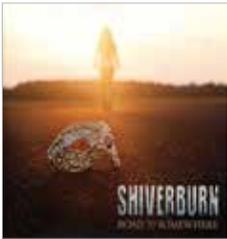


**ALT-J  
LIVE AT RED ROCKS**

**INDIE-POP** Die Indie-Popper von Alt-J können als echte „Albumband“ bezeichnet werden. Eine Qualität, die heutzutage immer weniger Bands aufweisen können,

wirken doch viele Alben eher wie eine Zusammenstellung von Singles. Doch bei Alt-J zeigt sich diese Albumqualität vor allem darin, dass sie eben ohne großen Single-Hit mit ihrem zweiten Album ‚This Is All Yours‘ international von viel Kritikerlob begleitet 2014 die Charts stürmten. Mit ihrem nun erschienenen ersten Livemitschnitt beweisen sie akustisch und visuell – für alle, die noch kein Konzert besuchten – dass der stilistische rote Faden, der die beiden Alben kennzeichnet, auch live wunderbar als Gesamteindruck funktioniert. Manches Arrangement ist dabei ein wenig zurückgenommener als auf der Studiovariante, was der Qualität der Stücke keinen Abbruch tut. Stilsicher bietet das Quartett eine gelungene Mischung aus den Songs seiner zwei Alben. Die charakteristischen Gesangsharmonien und der typische effektbeladene Gitarrensound dürfen dabei natürlich nicht fehlen. (nie)

■ ● (PIAS/rough trade) 2LP (blue vinyl) + DVD + MP3 39222581 / CD+Blu-ray 39222582 // jetzt im Handel



**SHIVERBURN  
ROAD TO SOMEWHERE**

**POP-ROCK** Irische Fußballfans riefen bei der EM 2016 die Feuerwehr, weil einer ihrer Nationalspieler dank sehr guter Leistung bei der Europameisterschaft „on

fire“ sei. Soweit, so lustig. Die niederländische Band Shiverburn bewirbt ihre Musik ebenfalls mit dem Zustand des „on fire“-Seins. Allerdings in diesem Fall „Heavy Rock on fire“, und trotzdem ist kein metalhafter Flächenbrand zu befürchten. Das Quintett liefert auf seinem Debüt zwölf eingängig und straight rockende Songs. Das Ganze ist allerdings eher dem Pop-Rock („One Step Closer“) mit gelungenen Female-Vocals zuzuordnen. Das kann man sich als Mischung aus Combos wie Paramore und Die Happy vorstellen, angereichert mit Gitarrenriffs, die auch von Billy Talent stammen könnten („Fighters“). Über den auch mal etwas härter rockenden Gitarren ist es vor allem Sängerin Sanne, die für den Ohrwurm-Charakter mancher Titel sorgt, die man sich gut im Radio und auf großen Festivalbühnen vorstellen kann. Hier sticht der starke Opener „Sick Of Waiting“ heraus. (nie)

■ (Graviton/rough trade) CD GRAV0002300 // jetzt im Handel



**THOUSAND FOOT  
KRUTCH  
EXHALE**

**CHRISTIAN ROCK/ALTERNATIVE  
ROCK** Wer einatmet, muss irgendwann auch wieder ausatmen. Das ist auch

dem kanadischen Quartett Thousand Foot Krutch durchaus bewusst. Und so setzen sie ihr Vorgängeralbum ‚Oxygen:Inhale‘ mit ‚Exhale‘ fort. Oder genauer gesagt: setzen das Gegenstück dagegen. Während ‚Inhale‘ eher die ruhigere Seite der Band und des Lebens zeigte, dominieren auf Exhale wieder Nu-Metal-Gitarre und Uptempo-Nummern. Inhaltlich sind die Alternative-Rocker christlichen Inhalten oder Botschaften verbunden. Das ist jenseits des Atlantiks durchaus populär, aber sorgt in Europa immer noch für Stirnrunzeln. Heavy Gitarren und christliche Message – geht das zusammen, ohne lächerlich und anbiedernd zu wirken? Ja, es funktioniert. Denn es sind ja keine vertonten Bibelverse, sondern eher christlich-moralische Inhalte, die in den zwölf Rocksongs transportiert werden. Auf rein musikalischer Seite funktioniert ‚Exhale‘ so oder so als eingängiges, zeitgemäßes Rockalbum, das mit Pop-Ohrwürmern wie „Incomplete“ auch keine Angst vor Mainstream und Stadionkonzerten hat. Hallelujah! (nie)

■ (Hassle/Soulfood) CD GRIP 001 // jetzt im Handel



**SUFF DADDY  
BIRDSONGS**

**HIPHOP/INSTRUMENTAL** Hip-Hop-Songs ohne Texte, geht das? Was bleibt eigentlich übrig, wenn man den stetig fließenden Flow der Worte aus einem Rap-

Titel entfernt? In vielen Fällen – so kann man es bei einigen Instrumentalversionen als Bonustracks feststellen – entpuppt sich die Basis, über die gerappt wird, als recht eintönige Sample-Sammlung der mal mehr und mal weniger überzeugenden Sorte. Im Fall des Berliner Produzenten Suff Daddy trifft das allerdings nicht zu. Er hat schon Beats und Remixe für Künstler wie Mayer Hawthorne, Flo Mega oder Die Fantastischen Vier auf Bänder und Festplatten gebannt. Auf seinem Soloalbum präsentiert er nun zehn Tracks ganz ohne Vocals. Nur beim ohrwurmhaften „Paper Proclamation“ steuerte Mayer Hawthorne Vocals bei. Anders als bei einigen seiner HipHop-Produzenten-Jobs wendet sich Suff Daddy noch weiter von Samples ab und reichert den entspannten Sound mit Live-Synthies an. Insgesamt gelingt ihm so ein entspannter Soundtrack für gehillte Abende am Strand oder mit Freunden im Park. (nie)

■ ● (Jakarta/Groove Attack) LP (inkl. MP3) JAKARTA099-1 / CD JAKARTA099-2 // jetzt im Handel



**SIVAN TALMOR  
FIRE**

**SINGER/SONGWRITER** Sie hat das Gesicht eines Engels, sie singt auch wie ein solcher: sanft und sensibel. Die Israelin Sivan Talmor, die in ihrer Heimat bereits

über einen beachtlichen Fankreis verfügt, will mit ihrem neuen Album ‚Fire‘ nun auch international durchstarten. In Songs, die sich traumwandlerisch zwischen Pop

und Folk bewegen, bringt sie ihre Hörer mit offenen Ohren zum Träumen. Einfach gehalten sind die Lieder der 29-jährigen Singer/Songwriterin und Gitarristin, in denen sie kleine, intime Geschichten erzählt, die von Herzen kommen. Ohne große Verwicklungen und Verwirrungen, entfaltet ihre Art von Musik eine gewisse Vertrautheit, von der man sich gern in Beschlag nehmen lässt. Sivan Talmor fasziniert, wickelt einen verbal um den Finger, während man das Gefühl hat, sie müsse schon ungeheuer viel Ungewöhnliches erlebt haben. Und irgendwie stimmt das ja auch. In ihrem noch jungen Leben hat sie schon viel erlebt, hat künstlerische Phasen erlebt, mit denen sie sich identifizieren konnte. Mit „Fire“ hat sie ihren Weg gefunden. Hymnen wie „Fire“, „Hide and Seek“ oder „First Step“ belegen dies eindrucksvoll. (hb)

■ (Chaos rec./Edel Kultur) CD 1084553CHY // ab 12.8. im Handel

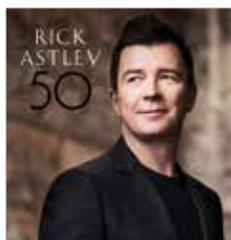


## ROBERT ELLIS ROBERT ELLIS

**INDIE-FOLK** Umso weniger man über eine Person weiß, so scheint es, desto eher scheint sie perfekt zu sein, erklärt uns Robert Ellis im Opener seines neuen

selbstbetitelten Albums („Perfect Strangers“). Dazu poltert das Country-Schlagzeug, die Steelguitar ist im Hintergrund zu hören, und der Pianist schwankt noch zwischen Honky-Tonk und Popharmonien. Auch in den weiteren Songs erzählt uns Ellis seine Geschichte über die Liebe, das Leben und das Vermissen. Er setzt auf seinem neuen – mittlerweile vierten – Album die Songwriting-Mischung aus Neo-Folk, Country und Americana fort, die ihm seit seinem 2011er Debüt schon viel Applaus eingebracht hat. Dabei sind die Arrangements nicht traditionell puristisch. Auch Synthies und Effektboards können sich mal in den Sound mischen („California“, „How I Love You“). An anderer Stelle mischen sich Latin-Anklänge in das Gesamtbild („Elephant“), bevor die tragische, geradezu klassische Folk-Pop-Ballade „You Are Not The One“ inklusive melancholischer Streicher um die Ecke biegt und das Album mit dem krachenden Sechzigerjahre-Psychedelic-Rock-Finale „It’s Not Okay“ endet. (nie)

■ (PIAS/rough trade) LP 39139421 / CD 39139422 // jetzt im Handel



## RICK ASTLEY 50

**POP** Lange Zeit war es still um die britische Pop-Ikone, die zwischen 1987 und 1993 große Charterfolge mit Titeln wie „Never Gonna Give You Up“,

„Whenever You Need Somebody“ und „Take Me To Your Heart“ feierte. Mit dem neuen Album ‚50‘ läutet Rick Astley sein Comeback in der internationalen Musikszene ein, indem er seine soulige Stimme mit Gospel-Einflüssen verschmelzen lässt. Sein selbst komponiertes Album

ist inspiriert von seinem eigenen Leben. Nachdenklich, verletzlich, aufbauend und fortschrittlich. Für Astley markiert ‚50‘ ein neues Kapitel seiner künstlerischen Laufbahn. Die Virtuosität von Astleys Musik kam nie besser zur Geltung, gerade auch, weil der für den Grammy nominierte Erfolgskünstler jedes Instrument auf dem Album selbst spielt. „Ich freue mich unglaublich darauf, das mit meinen Fans zu teilen und diese Songs, an denen ich über Jahre gearbeitet habe, aus dem Studio zu holen und auf die Bühne zu bringen“, lässt er seine Fans wissen. (hb)  
■ (BMG Rights/Warner) CD 405053820381 // jetzt im Handel



## NONKEEN ODDMENTS OF THE GAMBLE

**ELEKTRO-POP** Wer den Sound von Nonkeen zum ersten Mal hört, wird ein Album entdecken können, das nicht zuletzt durch seine Geschlossenheit beein-

druckt, wohingegen sich die Fans der Band auf eine weitere Facette ihres Sounds freuen dürften, die wesentlich ausgelassener klingt als auf dem eher nachdenklicher klingenden Vorgängerwerk ‚The Gamble‘. Zwar stehen auch auf ‚Oddments Of The Gamble‘ analoge Klangexperimente im Mittelpunkt – instrumentale Loops, Postrock-Exkursionen und Jazz-Breaks –, und doch funktioniert das neue Werk als unabhängiges Statement, das sich auf Anhieb in die Gehörgänge einnistet. Hinter Nonkeen stehen Frederic Gmeiner, Nils Frahm und Sepp Singwald, die schon im Kindesalter zusammenfanden, nachdem sie ihre geteilte Vorliebe für alte, analoge Tape-Recorder entdeckt hatten. Seither hat das Hamburger Trio einen Weg gefunden, ihren ureigenen Vorstellungen von Klang und Musik nachzugehen. Dabei lassen sie ganz bewusst viel Raum für die Schwächen ihres Equipments und für Zufälligkeiten aller Art. (hb)

■ (R&S Records/Alive) LP 7470689 / CD 7470690 // ab 15.7. im Handel



## KALEO A/B

**INDIE-ROCK** Im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft wurde augenzwinkernd ausgerechnet, dass eigentlich nur 23 männliche Isländer übrig bleiben,

die den Kader bilden können, wenn man alle Frauen, Männer unter 18 oder über 35 und so weiter abziehen würde. Ähnlich muss man das mal im Pop- und Rockmusikbereich in Relation setzen. Island hat 323.000 Einwohner und so manche Musiker von weltweiter popkultureller Bedeutung hervorgebracht. Von Sigur Rós bis Björk überzeugen diese oftmals durch große Ungewöhnlichkeit im Klangbild. Ganz anders hingegen Kaleo. Das Quartett von der Insel präsentiert eine gelungene Mischung aus Neo-Folk, Country und Indie-Rock eher amerikanischer Prägung, die auch gar keinen Exoten-Bonus

benötigt, um sich als poppiger Folk in den Gehörgängen festzusetzen. Zwischen den zehn Tracks versteckt sich mancher kleine Hit, wie der melancholische Ohrwurm „All The Pretty Girls“, das gefühlvolle Cover des isländischen Traditionals „Vor I Vaglaskogi“ oder das epische Rock-Balladen-Finale „I Can't Go On Without You“. (nie)

■ (Atlantic/Warner) CD 7567866498 // jetzt im Handel

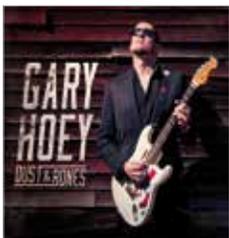


**GOOD OLD WAR**  
**BROKEN INTO BETTER**  
**SHAPE**

**INDIE-POP** Mindestens eine Songidee pro Tag hat der Singer/Songwriter und Multiinstrumentalist Keith Goodwin. Dan Schwartz ist,

wenn er nicht mit seinem Motorrad unterwegs ist, ein exzellenter Gitarrist, Songwriter und Harmoniesänger. Gemeinsam bilden sie die Formation Good Old War aus Philadelphia, die auf ihrem jetzt vierten Studioalbum ‚Broken Into Better Shape‘ die Möglichkeiten, die ihnen ihre Variante des Indie-Pop bietet, voll ausschöpfen. Erschöpft von einer zweijährigen Tournee, beschlossen sie, Songs zu schreiben, die nicht daran gebunden sind, sich möglichst rasch bei Live-Einsätzen bewähren zu müssen. Zwar kam ihnen auf der Suche nach dem richtigen Sound ihr Drummer Tim Arnold abhanden, der zwischenzeitlich die Band verließ, doch seine Musik blieb Goodwin und Schwarz erhalten. Und so sind seine Fingerabdrücke auf einigen der zehn auf höchste Eingängigkeit getrimmten Album-Tracks zu hören. Größtenteils in Nashville entstanden, wo die Band zusammen mit dem Produzenten Jason Lehning (Alison Krause & Union Station, Dolly Parton) und einer ganzen Reihe von Musikern und Autoren zusammenarbeitete, lebt das Album in erster Linie durch die gelungene Kooperation mit vielen Musikerkollegen. (hb)

■ (Nettwerk/Soulfood) LP NETTLP 1077 / CD NETT 1077 // jetzt im Handel



**GARY HOEY**  
**DUST & BONES**

**BLUESROCK** Der US-Gitarrist Gary Hoey hat im Verlauf seiner langen Karriere viele musikalische Haken geschlagen, ehe er im Blues und Bluesrock schließlich

seine Heimat fand. Auf seinem neuen Longplayer ‚Dust & Bones‘ wandelt der Saitenzampano und Sänger in elf Originaltracks auf den Spuren diverser Blues-Helden. Unterstützt von Drummer Scurfield und Bassist AJ Pappas, die die rhythmische Grundlage für Hoeyes authentisches Blues-Feeling legen, strömt pure Energie aus seiner Fender Stratocaster. In seinen Songs verneigt er sich vor Brian Setzer („Who's Your Daddy“), Robin Trower („This Time Tomorrow“) und Johnny Winter („Steamroller“). Im Bluesrock-Abräumer „Boxcar Blues“ lässt Gary Hoey Led Zeppelin auf Robert Johnson treffen, und in der klassischen Power-Ballade „Coming Home“ singt er im

Duett mit der Metal-Queen Lita Ford. „This is the biggest-sounding album I've done in years“, sagt der Musiker, der den Blues so spielt, dass daraus eine atemberaubende Reise wird. Gary Hoey ist zu Hause angekommen. Das hört man jedem Stück auf ‚Dust & Bones‘ auch an. (hb)

■ (Provogue/Mascot Label Group/Rough Trade) LP (inkl. MP3) PRD74821 / CD PRD74822 // ab 29.7. im Handel



**FLEETWOOD MAC**  
**MIRAGE**

**POP** Die Reihe der fünf Multi-Platin-Alben in Folge, mit denen sich Fleetwood Mac in den Pop-Olymp beförderten, setzte sich auch mit dem Album ‚Mirage‘

(1982) fort. Dabei versorgte es die Welt einmal mehr mit großen Hits, etwa „Hold Me“, „Love In Store“ und „Gypsy“. „Oh Diane“ wurde zudem ein Top-10-Hit im Vereinigten Königreich, und „Straight Back“ spielte sich in die Top 40 der Billboard Rock Charts. Nachdem im vergangenen Jahr das Vorgängeralbum ‚Tusk‘ in einer außerordentlich umfangreichen Deluxe-Edition mit jeder Menge Bonusmaterial erschien, wird die Chronologie der epochemachenden Fleetwood-Mac-Alben nun mit ‚Mirage‘ fortgesetzt. Im remasterten Sound und einer umfangreichen Auswahl von raren Tracks und unveröffentlichten Aufnahmen enthält das Paket viele Bilder und Geschichten zur Entstehung des Albums. Vor allem die Deluxe- und Expanded-Versionen dürften eine wahre Schatztruhe für die Fans sein. Sie enthalten eine zweite Disc mit insgesamt 19 zusätzlichen Outtakes und Raritäten. (hb)

■ (Rhino/Warner) Deluxe Edition 2LP+2CD+DVD 8122794635 / Expanded Edition (2CD) 8122794633 / Remastered Edition (CD) 8122794631 // ab 29.7. im Handel



**BUN E. CARLOS**  
**GREETINGS FROM**  
**BUNEZUELA**

**ROCK-POP** Mit Hits wie „I Want You To Want Me“ und „The Flame“ tourt er als Cheap-Trick-Schlagzeuger seit 1973 über die Bühnen

die Welt. Auf ‚Greetings From Bunezuela‘ spielt Bun E. Carlos nun keine eigenen Songs, sondern bietet einen Einblick in seine persönliche Playlist. Das neue Album als Soloalbum zu bezeichnen, erscheint irgendwie unpassend, denn so richtig solo ist er darauf ja nicht unterwegs – nur halt ohne seine angestammte Band. Dafür hat er sich für die 13 Coverversionen mit Songs von The Who, The Rolling Stones, The Bee Gees, Bob Dylan, aber auch Them, Jacques Du Tronic oder Alejandro Escovedo und Alex Dezen stets namhafte Verstärkung mit ins Studio gebracht. Mit dabei sind unter anderem Robert Pollard (Guided By Voices), Dave Pirner (Soul Asylum), John Stirratt (Wilco) und auch der ursprüngliche Cheap-Trick-Sänger Xeno. Die ausgewählten Songs sind nicht die „üblichen Verdächtigen“. So gibt es von den Stones

„Tell Me“ zu hören, während die Wahl bei The Who auf „Armenia City In The Sky“ fiel. Trotz der zahlreichen unterschiedlichen Features wirkt das Werk dabei wie aus einem pop-rockigen Guss. *(nie)*

■ (SPV) CD 270832 // jetzt im Handel



## TEESY WÜNSCHDIRWAS

**URBAN FUNK/SOUL** Es ist irgendwie komisch: Bei diversen Bandcontests und auf kleineren Festivals trifft man immer wieder auf deutschsprachige

Funk- und Soulbands. Aber abgesehen von wenigen Ausnahmen, schaffen diese nie den Sprung auf die ganz große Bühne. Vermutlich liegt es daran, dass man diese funkigen Töne hauptsächlich im Zusammenhang mit amerikanischen Musikern kennt, bei denen man – fließend Schulenglisch hin oder her – dann doch eher nicht so direkt auf die Texte hört. Die deutsche Sprache mag einfach irgendwie nicht so richtig cool vor sich hingrooven, denkt man zumindest oft. Teesy beweist auf seinem zweiten Album, dass das nur ein Vorurteil ist und es durchaus ganz anders geht. ‚Wünschdirwas‘ ist moderner Urban-Soul zwischen poppiger Uptempo-Nummer mit Achtziger-Phil-Collins-Querverweis („Elisabeth“) und Balladen wie „Wen rufst du nachts an“ im Stil einer soften Prince-Nummer. All das eben nur mit deutschen Texten über Dates, Liebe, Leben und all das, was die internationalen Kollegen auch gern thematisch aufgreifen. *(nie)*

■ (Chimperator/Groove Attack) LP+CD CHICD0064LP / Deluxe Box (2CD+7-Inch) CHICD0064DLX / CD CHICD0064 // ab 15.7. im Handel



## DARLINGSIDE BIRDS SAY

**FOLK-POP** Frisch, vital und energiegeladen ist der Folk der Band Darlingside aus Massachusetts. Das Quartett, bestehend aus Violinist und Mandolinist

Ayoun Mukharji, Bassist Dave Senft, Gitarrist und Banjospieler Don Mitchell und Cellist und Gitarrist Harris Pasetliner, brilliert mit einem Sound, der einen eklektischen Mix aus Sixties Folk, Kammermusik-Pop, Bluegrass und zeitgemäßer Indie-Rock-Sensibilität darstellt. Auf seinem Album ‚Birds Say‘ zelebriert es das Leben in einer Abfolge von sonnig-romantischen und höchst humorvollen Songs, die cineastische Bilder in den Köpfen der Hörer evozieren. Wundervoll sind die Arrangements, die elektronische Klänge mit akustischen Instrumenten miteinander kombinieren. Bestechend ist der swingende Harmoniegesang der Band, der auf einer wohligen Woge von Soundwolken dahinschwebt. Darlingsides ‚Birds Say‘ ist in jeder Hinsicht ein kollektiv erarbeitetes Gesamtkunstwerk, das von vier begnadeten Songwritern und Musikern auf den Weg gebracht wird, die den Sound

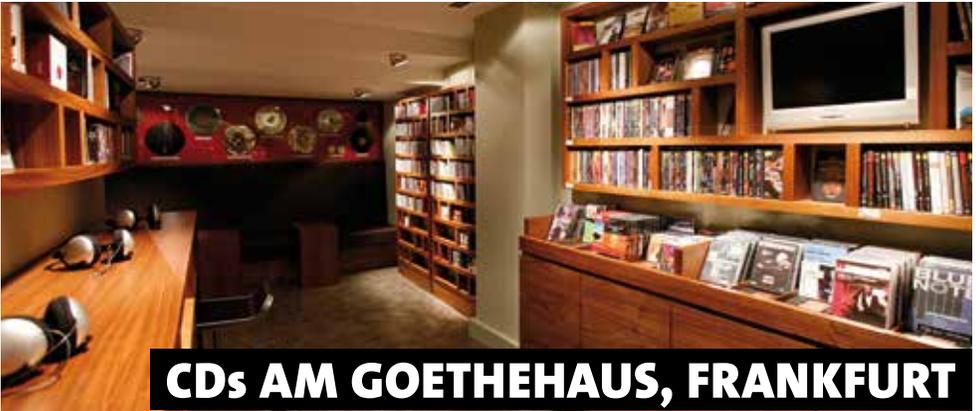
ihrer Eltern weitertragen und dennoch ganz bei sich selbst sind. *(hb)*

■ (More Doug Records/Thirty Tigers/Alive) LP 5996585 / CD 5996584 // ab 15.7. im Handel



**DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM**  
**2.9.2016**  
**WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE**

# PLATTENLADEN DES MONATS



## CDs AM GOETHEHAUS, FRANKFURT

Seit 2004 erfüllen Karsten Krämer und sein Team den Musikliebhabern in einer besonderen Atmosphäre all ihre Musikwünsche. Das Fachgeschäft im Goethehaus erfreut sich sowohl bei Stammkunden aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet als auch bei Messe Gästen aus dem Ausland, die so zu jährlichen Stammkunden wurden, treuer Beliebtheit. Schwerpunkte des Repertoires sind Klassik und Jazz auf zwei Etagen. Karsten Krämer – mit Unterbrechung seit 1979 in der Branche – und seine drei Mitarbeiter bieten ein reichhaltiges Opern- und Jazz-DVD-Programm sowie ein Kinderprogramm, unter anderem mit einer vom Fachhandel mitentwickelten CD „Jazz für Kids“, oder einer mehrteiligen Jazz-Produktion „Winter And Summer In Cape Town“ mit jungen Jazz-Musikern aus Kapstadt. Natürlich findet man auch Schallplatten im Goethehaus.

**PLATTENLADENTIPP:** **Joey Alexander ‚My Favorite Things‘** – Wahnsinn: Erst 13 Jahre jung und schon zweimal für den Grammy nominiert! Inzwischen zählen Wynton Marsalis, Herbie Hancock, Billy Crystal oder auch Bill Clinton zu den Fans des Jazzwunderkinds am Klavier.

■ *CDs am Goethehaus, Am Salzhaus 1, 60311 Frankfurt, Tel.: 069/287606, Web: [www.cdsamgoethehaus.de](http://www.cdsamgoethehaus.de), [info@cdsamgoethehaus.de](mailto:info@cdsamgoethehaus.de), Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 18 Uhr*

## PLATTENLÄDEN

K = Klassiksortiment | T = Ticket-Händler

■ K, 01326 Dresden, **Sweetwater**, Friedrich-Wieck-Str. 4, 0351-2641270 ■ 02763 Zittau, **CD Studio Zittau**, Markt 13, 03583-704200 ■ 03238 Finsterwalde, **aktiv disCOVER**, Berliner Str. 19, 03531-8687 ■ K, 04109 Leipzig, **Gewandhaus-shop**, Augustusplatz 8, 0341-1270396 ■ 10435 Berlin, **VOPO Records**, Danziger Str. 31, 030-442 80 04 ■ K, 10629 Berlin, **Oldschool**, Walter-Benjamin-Platz 2, 030-88675944 ■ T, 10719 Berlin, **City Music – Music Store Berlin**, Tauenzienstr. 9-12 (Europa-Center), 10789 Berlin, 030-88716677 ■ K, 10777 Berlin, **L&P Classics**, Welsersstr. 28, 030-88043043 ■ K, 10785 Berlin, **Shop in der Berliner Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 030-25488131 ■ T, 10823 Berlin, **Dodo Beach**, Vorbergstr. 8, 030-78099876 ■ 15517 Fürstenwalde, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstr. 140, 04361-710957 ■ T, 15711 Königs- Wusterhausen, **Musikladen & Theaterkasse**, Bahnhofstr. 10, 03375-202515 ■ K, 20354 Hamburg, **Hanse CD Musik im Hanse-Viertel**, Große Bleichen 36, 040-340561 ■ KT, 21244 Buchholz, **Smile Records**, Bremer Str. 1, 04181-38136 ■ K, 23552 Lübeck, **Klassik-Kontor**, Königstr. 115, 0451-705976 ■ T, 23552 Lübeck, **Pressezentrum Lübeck**, Breite Str. 79, 0451-7996070 ■ T, 23795 Bad Segeberg, **Sound-Eck**, Oldesloer Str. 19, 04561-94836 ■ 24103 Kiel, **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 0431-96666 ■ K, 24103 Kiel, **Ruth König Klassik**, Dänische Str. 7, 0431-95280 ■ 28195 Bremen, **Hot Shot Records**, Knochenhauerstr. 20-25, 0421-704730 ■ K, 34117 Kassel, **Bauer & Hieber**, Ständeplatz 13 (im Musikhaus Eichler), 0561-7815313 ■ T, 35683 Dillenburg, **musicbox**, Hauptstr. 83, 02771-24467 ■ K, 37073 Göttingen, **TonKost**, Theaterstr. 22, 0551-49569950 ■ K, 38100 Braunschweig, **Buchhandlung Graff**, Sack 15, 0531-4808950 ■ 42551 Velbert, **Musik Schallowetz Friedrichstr.** 240, 02051-4457 ■ T, 44787 Bochum, **DISCover**, Untere Marktstr. 1, 0234-65533 ■ K, 44787 Bochum, **aktiv-Musicpoint**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 45127 Essen, **Proust WÖRTER + TÖNE**, Am Handelshof 1, 0201-8396840 ■ 47533 Kleve-Materborn, **CD Line** (Leselust), Kapellenstr. 15, 02821-5908712 ■ K, 47798 Krefeld, **Sym-Phon**, Ostwall 122, 02151-28888 ■ 47829 Krefeld, **Halfspeed Krefeld**, Linner Str. 1, 02151-8916392 ■ KT, 48143 Münster, **Jörgs CD Forum**, Alter Steinweg 4-5, 0251-58889 ■ K, 50667 Köln, **TONGER Haus der Musik**, Zeughausstr. 24, 0221-92547517 ■ K, 53111 Bonn, **Beethoven-Haus**, Bonngasse 18, 0228-9817537 ■ T, 53111 Bonn, **Mr. Music**, Maximilianstr. 24, 0228-690901 ■ K, 53111 Bonn, **TONGER Haus der Musik**, Acherstr. 26-28, 0228-98390-13 ■ T, 53474 Bad Neuenahr, **aktiv-musik Plattenkiste**, Poststr. 7, 02641-24086 ■ 53773 Hennef, **samstore.de**, 02242-9695650 ■ K, 54290 Trier, **Christian Reisser**, Fleischstr. 30/31, 0651-978450 ■ K, 55116 Mainz, **Mainzer Musikalienzentrum**, Große Langgasse 1, 06131-9129990 ■ T, 59955 Winterberg, **Die Schallplatte**, Hellenstr. 48, 02981-1326 ■ K, 60311 Frankfurt/Main, **CDs Am Goethehaus**, Am Salzhaus 1, 069-287606 ■ K, 65183 Wiesbaden, **La Musica**, Kleine Langgasse 5, 0611-3605667 ■ KT, 65366 Geisenheim, **All My Music Plattenstübchen**, Behlstr. 9, 06722-6565 ■ KT, 66111 Saarbrücken, **Musikhaus Arthur Knopp**, Fleischstr. 4, 0681-9101012 ■ 66740 Saarlouis, **PHONAC**, Großer Markt 1 (Galerie Kleiner Markt), 06831-122191 ■ K, 71229 Leonberg, **Die Tonleiter**, Leonberger Str. 24/1, 07152-48466 ■ KT, 72070 Tübingen, **Rimpo Tonträger**, Ammergasse 23, 07071-23456 ■ KT, 76133 Karlsruhe, **Musik Schlaile**, Kaiserstr. 175, 0721-130226 ■ K, 77652 Offenburg, **La Musica**, Lange Str. 38, 0781-6392805 ■ KT, 77694 Kehl, **aktiv Musik & mehr**, Blumenstr. 2 (Centrum am Markt), 07851-483122 ■ K, 79098 Freiburg, **Compact Disc Center**, Schiffstr. 8, 0761-37171 ■ K, 79098 Freiburg, **Rombach Klassik**, Bertoldstr. 10, 0761-45002449 ■ T, 84489 Burghausen, **Master's Elektromarkt**, Burgkirchener Str. 66, 08677-980080 ■ K, 86899 Landsberg Discy Herzog-Ernst-Str. 179 b ■ 91054 Erlangen, **Bongartz**, Hauptstr. 56, 09131-9080520 ■ 91054 Erlangen, **Der Schallplattenmann**, Fahrstr. 12, 09131-4000868 ■ K, 91054 Erlangen, **Musica records & books**, Paulistr. 8, 09131-816130 ■ K, 99084 Erfurt, **Bauer & Hieber Musikalienzentrum Erfurt**, Anger 77, 0361-6638239 ■ K, 99423 Weimar, **Musikhaus 19**, Geleitstr. 19, 03643-83500 ■